

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 19

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

**N° 19**  
BASEL, 12 Mai 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

**N° 19**  
BALE, 12 mai 1938

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Stibendunvürzigster Jahrgang  
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

## Inhaltsverzeichnis:

Delegiertenversammlung S.H.V. (Einladung) — Das Musterhotel an der Landesausstellung — Wiederholungskurse des Hotelpersonals (S. 2) — Erneute Währungsabwertung in Frankreich — Konkurrenz der Chalets und Ferienwohnungen — Über die Notlage der gastgewerblichen Betriebe an der Nord-

und Ostgrenze — Auskunftsdienst — Markt-meldungen (S. 3) — Reklamewesen und private Reiseagenturen — A.S.C.O. Verband Schweiz. Konzertlokalinhaber (S. 4) — Fremdenverkehrspolitik in der Tschechoslowakei — Offizielle Todesanzeige (S. 5) — Kurzmeldungen.

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

### Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Montag und Dienstag, den 23./24. Mai 1938, in das Hotel Steinbock in Chur  
Beginn der Versammlung am Montag, den 23. Mai 1938, um 14 Uhr. Fortsetzung am Dienstagmorgen.

#### TRAKTANDEN

1. Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 3./4. Juni und 28. Oktober 1937.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1937 (Referent: Herr J. Haecky).
3. Jahresrechnung 1937 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
4. Voranschlag 1938 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
5. Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939 (Referenten: Herren F. Borter und Ed. Elwert).
6. Reorganisation der Verkehrswerbung (Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser).
7. Deutsch/schweizerischer und italienisch/schweizerischer Reiseverkehr (Referent: Herr Dr. Hunziker, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Zürich).
8. Angestelltenfragen:
  - a) Lohn und Einkommen der Angestellten (Referent: Herr F. Cottier).
  - b) Trinkgeldordnung (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
9. Die neuen Wirtschaftartikel der Bundesverfassung (Referent: Herr Dr. Cagianut, Vizepräsident des Schweiz. Gewerbeverbandes. Über das Verhältnis zur Hotellerie referiert Herr Dr. M. Riesen).
10. Wahlen: a) in den Zentralvorstand, b) in die Kontrollstellen.
11. Abänderung der Vereinsstatuten (Art. 55bis und Streichung von Art. 55ter) (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
12. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
13. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechnen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladenen Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stimmrecht.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Nach dem ersten Teil der geschäftlichen Verhandlungen findet am 23. Mai das Nachtessen in den Quartierhotels statt. Anschließend um 21.00 Uhr: Gemütlicher Abend mit Unterhaltung, Gesang und Tanz im Hotel Steinbock.

Am Dienstag, den 24. Mai, morgens 9 Uhr: Fortsetzung der Delegiertenversammlung. Hernach um 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Kurhaus Passugg, offeriert von der Passugger Heilquellen A.G. — Nachmittags: Ausflüge nach der Herrschaft (Malans-Jenins-Maienfeld) oder nach Arosa, Flims, Lenzerheide. — Abends: Treffpunkt im Hotel Drei Könige, Chur.

Ferner sind die Damen auf Dienstag-Vormittag zu einer Autofahrt nach Thusis-Viamalaslucht-Andeer eingeladen. Abfahrt 9.45 Uhr beim Hotel Steinbock; Rückfahrt direkt nach Passugg. — Anmeldung zu dieser Fahrt bis Montagabend 20.00 Uhr im Bureau des Hotel Steinbock.

Für die Logis-Organisation sowie zur Übersicht über die Beteiligung am Mittagessen in Passugg ist Voranmeldung erwünscht. Logisbestellung direkt an die einzelnen Hotels oder an das „Quartierbureau Delegiertenversammlung S.H.V.“ p. Adr. Verkehrsbureau Chur. (Ab 23. Mai vormittags befindet sich das Quartierbureau im Hotel Steinbock.)

Für die Fahrt nach Passugg (zum Mittagessen) stehen nach Schluss der Sitzung Autos zur Verfügung (ab 11.45 Uhr beim Hotel Steinbock). Ebenso für die Rückfahrt von Passugg.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen und das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimmrecht noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 20. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Chur begrüßen zu können, entbieten wir allseitig herzlichen Vereinsgruss!

Basel, den 25. April 1938.

#### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:  
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

## Das Musterhotel an der Landesausstellung\*)

(Korr.) Das Musterhotel liegt nur durch einen Gartenstreifen und den Seepromenadenweg getrennt direkt am Zürichsee. Es hat für die Parterreräumlichkeiten eine frontale Länge von ca. 60 m und eine Tiefe von ca. 28 m und bedeckt hierfür eine Fläche von 1500—1700 m<sup>2</sup>.

Vom Eingang aus gesehen liegen links ein kleines Bureau für Post und Telefon, dann die Räumlichkeiten für den Concierge und den Chef de réception, anschliessend daran ein Musterbuchhaltungsbureau, der Lift und das Stiegenhaus als Verbindung mit den Etagen. Weiter schreitend gelangt man in die grosse Hotelhalle mit Dancing, dann ins grosse Restaurant und von dort in das Sitzungszimmer bzw. den Gesellschaftsraum. Auf der rechten Seite vom Eingang des Hotels aus gesehen ist ein kleiner offener Vorraum und nebenan das Hoteldirektionsbureau und rückliegend befindet sich hier ein sehr schönes, grosses Lese- und Schreibzimmer, in dem das gesamte wissenschaftliche und statistische Material über die Beziehungen von Fremdenverkehr, Hotellerie und Volkswirtschaft untergebracht werden soll. Anschliessend daran liegen die Garderobe und die sanitären Anlagen. Dann folgt eine moderne Bar und ein Grill-Room. Daran schliesst sich ein kleines Bureau für die Betriebsleitung, ferner die gesamte Küchenanlage mit Garde-Manger, Pâtisserie, Plonge usw., Lingerie, Economat, Keller und Toilettenanlagen an.

Die ganze Raumeinteilung ist so gedacht, dass man vom Eingang aus direkt in die Hotelhalle und von da aus wiederum in alle übrigen Räume gelangen kann. Um alles für die Besichtigung möglichst schön zu gestalten, ist sowohl im Innern wie auch nach aussen vorgesehen, dass überall da, wo es technisch möglich ist, die Wände in Glas ausgeführt werden. Die gesamte Einrichtung soll nicht luxuriös werden, aber einem feinen und guten Hotelbetrieb entsprechen und für die Zukunft richtunggebend sein. Über die eigentlichen Betriebsräume, wie die Einrichtung der Réception, des Direktionsbüros und des Büros für die Musterbuchhaltung, dürfte vorläufig nichts Besonderes zu erwähnen sein. Lediglich hinsichtlich der Küche ist zu bemerken, dass sie sowohl als

Betriebsraum wie auch als Schauküche ausgestattet und eingerichtet sein wird, deshalb wird ganz bestimmt diesem Raum besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Das Hotel-Restaurant bedeckt eine Fläche von 270 m<sup>2</sup> und bietet Raum für 160 bis 180 Stühle.

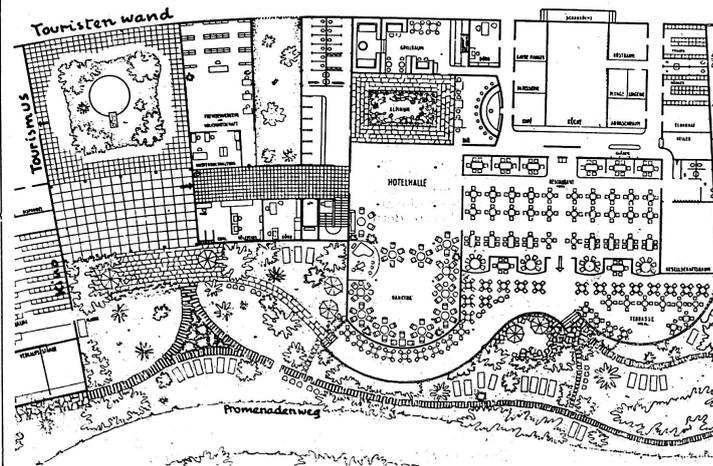
Die Bar hat ein Ausmass von 5—6 auf 8 m und ist verbunden mit einem gedeckten kleinen Garten. Durch beide gelangt man in den Grill-Room. Er bedeckt eine Fläche von 76 m<sup>2</sup>, und er hat Platz für ca. 60 Gecke.

Für die Küche und ihre notwendigen Nebenräume ist ein Raum von 15 auf 12 m vorgesehen. Die übrigen Lokaltäten teilen sich in die verbleibende Fläche auf. Der Vollständigkeit halber ist in diesem Zusammenhang zu bemerken, dass auf ca. 40 m Länge vor der Hotel-Front der Garten möbliert ist, und dass in den übrigen Parkanlagen zerstreut Liegestühle mit Sonnenschirmen zur Benützung bereitliegen.

Hinsichtlich der Einrichtung der verschiedenen Räume sind selbstverständlich sehr viele Ideen und Wünsche vorhanden, und zwar sowohl von Seiten der zuständigen Fachleute der Hotellerie wie auch von Ausstellern. Nach Abschluss der Verhandlungen und des Vertrages zwischen der Hotellerie und der Landesausstellung über alles Grundsätzliche wird es Aufgabe der mit der Ausführung der Arbeiten betrauten Komitees sein, mit der Ausstellungsleitung und den Architekten zusammen für jeden Raum die auf Grund praktischer Überlegung und künstlerischer Auffassung zweckmässigste Inneneinrichtung und Ausstattung auszuwählen. Die Räume sind alle so gegliedert und in ihren Ausmassen so aufgebaut, dass jeder für sich nicht nur für Betriebszwecke, sondern vor allem auch den Anforderungen und Wünschen der Hotellerie und der Ausstellergruppen ideal entgegenkommt. Die Anzahl der Räume ist sodann nicht übertrieben gross, und dies wird Gewähr dafür bieten, dass unter Vermeidung von Wiederholungen nur das Beste ausgestellt werden kann.

Über Einzelheiten werden wir die Mitglieder S.H.V. fortlaufend orientieren.

\*) Siehe untenstehende Grundriss-Skizze.



## Wiederholungskurse des Hotelpersonals

Auf eine zweite Eingabe des S. H. V. in dieser wichtigen Angelegenheit hat unterm 20. April das Eidg. Militärdepartement folgende Antwort erteilt.

Mit Ihrem Schreiben vom 1. April 1938 weisen Sie erneut auf die Schwierigkeiten, die sich in diesem Jahre für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dem Hotelgewerbe aus der Militärdienstpflicht ergeben.

Wir haben zu dem ganzen Problem schon in unserem Schreiben vom 15. Februar 1938 eingehend Stellung genommen und können deshalb darauf verzichten, Ihnen die bei der Aufstellung des Kurs-Tableau's beobachteten Grundsätze nochmals darzulegen. Wir können Ihnen bloss wiederholt versichern, dass wir volles Verständnis besitzen für die Schwierigkeiten, die sich für eine Reihe von Erwerbszweigen aus der Wiederholungspflicht ergeben. Die Erscheinung ist mit dem Charakter der Milizarmee eng verknüpft und wird sich nie völlig beseitigen lassen. Auf die besonderen Verhältnisse des Hotelgewerbes hat das Eidg. Militärdepartement in dieser Hinsicht im Rahmen des Möglichen Rücksicht genommen.

## Erneute Währungsabwertung in Frankreich

Wie unsere Leser aus der Tagespresse erfahren haben, wurde letzte Woche in Frankreich die Währung erneut abgewertet. Der Umfang der Abwertung beläuft sich auf zirka 10 Prozent, ist aber für die Öffentlichkeit dadurch schmackhafter bzw. tragbarer gemacht worden, dass der neue Frankenkurs zugleich eine Stabilisierung erfährt, an der nunmehr endgültig festgehalten werden soll. Der mittlere Kurs ist auf den Stand: 1 Pfund Sterling = 179 Francs festgelegt, welchen Ansatz die Währungsstrategen auch in Zukunft glauben halten zu können. So lauten wenigstens die offiziellen Versprechungen, mit denen die Überraschung des Volkes und seiner Wirtschaftskreise besänftigt wird.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Massnahme auf die Schweiz, speziell auf den schweizerischen Export und den Fremdenverkehr, wird die These aufgestellt, die Stabilisierung werde die Nachteile der Abwertung ausgleichen. Irgendwelche Rückwirkungen auf die Schweizerwährung sei nicht zu erwarten und auch sonst sei die neuerliche Abwertung vom Standpunkt der internationalen Wirtschaftsbeziehungen einer Devisenbewirtschaftung vorzuziehen.

Wir halten diese Beurteilung inbezug auf unsere Gesamtwirtschaft, speziell inbezug

Wir bedauern, dass eine nochmalige Abänderung des Kurs-Tableau's durch Verschiebung der Wiederholungskurse bestimmter Truppenkörper nicht mehr in Frage kommen kann.

Ihre Anregung, Dienstpflichtige des Hotelgewerbes in besonderen Kursen zusammenzufassen, wäre praktisch kaum durchzuführen, indem ja unter diesen Dienstpflichtigen Angehörige der verschiedensten Waffengattungen anzutreffen sind. Zudem legen wir gerade Gewicht darauf, dass in dem gegenwärtigen Übergangsstadium zur neuen Truppenordnung der Wehrmann den Dienst mit seiner Einheit besteht.

Wie wir Ihnen schon in unserem Schreiben vom 15. Februar 1938 erklärten, wird es uns in den nächsten Jahren eher möglich sein, auf die besonderen Interessen des Gewerbes Rücksicht zu nehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Eidg. Militärdepartement:

R. Minger.

auf unsern Reiseverkehr, als zu optimistisch, ist doch zu befürchten, dass die neuerliche Entwertung der Kaufkraft des französischen Francs den Reisebesuch aus dem westlichen Nachbarland sehr stark beeinflussen wird. Damit nicht genug, wird sich die Massnahme aber auch auf den Fremdenverkehr anderer Länder nach der Schweiz auswirken. Denn das Reisepublikum der Staaten mit hochwertiger Valuta wird wieder, angelockt durch das Moment vorteilhafter Preisstellung, in vermehrtem Masse nach Frankreich reisen, um die Vorteile, den günstigsten Stand des Wechselkurses nach Kräften auszunützen.

Gerät demnach die schweizerische Hotellerie neuerdings in einen gewissen monetären Nachteil, so dürfen unsere Reiseverkehrskreise die Flinte trotzdem noch nicht ins Korn werfen. Die Konsequenz aus der Währungsabwertung in Frankreich liegt für uns in einer Verstärkung der Verkehrswerbung in England, Belgien, Holland, in den Nordstaaten und in Übersee. Geschieht das mit der nötigen Schlagkraft, mit dem gebotenen Nachdruck, sowie unter Einsatz entsprechender Mittel, so dürfte auch die Sommersaison noch zu retten sein!

## Konkurrenz der Chalets und Ferienwohnungen

Unter dem Titel „1300 Ferienwohnungen im Berner Oberland und Oberwallis“ bringt das „Berne Tagblatt“ vom 6. Mai folgende Notiz:

Soeben kommt erstmals ein 87 Seiten starkes Verzeichnis der möblierten Ferienwohnungen im Berner Oberland und Oberwallis heraus, das in seiner Art wohl das Beste darstellt, was bisher erschienen. Jedem Ferienort sind ausser der Höhe über Meer allgemein interessierende Auskünfte vorangestellt über Waldnähe, Kurortigenschaften, Strand- und Seebäder, Einkaufsmöglichkeiten, Postbureau, Bahn- oder Postautostation, Arzt, Gottesdienst usw. Gegen 100 Ferienhäuser sind abgebildet. Im Inhaltsverzeichnis ist bei jedem Ort auch die Höhe ü. M. angegeben. In der Mitte des Büchleins gibt ein geographisches Kärtchen Aufschluss über die Lage eines jeden Ferienortes, die Bahn- und Postautofahrten. — In diesem Werklein sind äusserst schöne Gegenden berücksichtigt, die bis jetzt keine Gelegenheit hatten, ihre Ferienwohnungen in dieser Weise zu propagieren, so unter anderem das Niedersimmental, das Goms usw. — Die erste Auflage wird weit unter dem Selbstkostenpreis abgegeben, nämlich zu 50 Rp., zuzüglich 10 Rp. Porto. Diese Wohnungsliste soll jedes Frühjahr ergänzt und korrigiert neu erscheinen. Sie kann beim Herausgeber, dem Publizitätsdienst der Lötschbergbahn, Genfergasse 11, Bern, gegen Einzahlung von 60 Rp. in Postmarken oder Einzahlung dieses Betrages auf Postcheckkonto Bern III 4943 bezogen werden.

Dazu wird uns von einem Tessiner Hotelier geschrieben:

Was sagt der S.H.V. zu dieser Textnotiz? Empfindet man in Basel ein solches Vorgehen nicht auch als Schlag ins Gesicht, in einem Moment, wo alle Schweizer Hotels so schwer um ihre Existenz kämpfen? Und ist es nicht dazu noch der Gipfel, dass ausgerechnet eine Bahnverwaltung sich ein solches Husarenstücklein leisten muss, indem sie das ferienlustige Publikum direkt auf-

fordert, sich in Ferienwohnungen niederzulassen, anstatt in unseren guten Hotels und Pensionen?

Wenn hier der Hotelier-Verein nicht ganz energisch einschreitet, so wird es noch dazu kommen, dass bald jeder private Spekulant sich in unseren Kurgebieten solche Häuschen erstellen lässt, um sie im Sommer mit Feriengästen zu füllen. In einem Moment, wo noch unser Hotelbaugesetz in Kraft ist und die Hotels nicht einmal mehr ihre verfügbaren Zimmer vergeben können, mutet es schon eigentümlich an, dass unsere Behörden hier nicht einschreiten. Dies umso mehr, als man dem Hotelier nur noch schwere Pflichten und Lasten aufbindet, während die in möblierten Ferienwohnungen absteigenden Gäste offenbar davon unentbunden sind und darüber hinaus die Vermieter weder Patentgebühren noch Steuern oder Kurtaxen entrichten müssen.

Vielleicht hat der Verkehrsverein Berner Oberland hiezu auch schon Stellung genommen. Wenn nicht, wäre es an der Zeit, dem Überhandnehmen solcher Konkurrenz einen Riegel zu schieben, und namentlich auch bei der B.L.S. gegen ihre Vorschubleistung energisch zu protestieren. Sonst können die Hoteliers bald den „Laden“ zumachen und mit verschränkten Armen zusehen, wie diese „Ferienwohnungen“ ihnen jede Existenzmöglichkeit abgraben.

Nachschrift der Redaktion: Wir teilen diese Einstellung und Auffassung unseres Mitgliedes im Tessin und werden die Angelegenheit dem Zentralvorstand bei nächster Gelegenheit zur Stellungnahme unterbreiten.

## Ueber die Notlage der gastgewerblichen Betriebe an der Nord- und Ostgrenze

Unter diesem Titel veröffentlicht der Schweizerische Wirt-Verein eine äusserst interessante und wertvolle Abhandlung über die Verhältnisse im Gastgewerbe des Norden und Ostens unseres Landes, verfasst von der Wirtschaftspolitischen Abteilung, die unter der Leitung von Dr. Viktor Egger steht. Die zahlenmässige Untersuchung, die sich auf die Umsatzzahlen, Einnahmen pro Sitzplatz, Entwicklung der Logiernächte usw. erstreckt, zeigt zur Genüge, wie schlimm es in dem beobachteten Gebiet um die Lage des Gastgewerbes bestellt ist.

Ein längerer Abschnitt dieser Schrift befasst sich eingehend mit der heutigen rechtlichen und tatsächlichen Situation im kleinen Grenzverkehr, in dessen Einschränkung in den letzten Jahren unzweifelhaft die eigentliche Ursache des Entstehens einer Notlage des Gastgewerbes zu suchen ist. Es drängt sich deshalb die Wichtigkeit auf, einerseits unverzüglich Vorkehrungen zu treffen im Hinblick auf ein neues deutsch/schweizerisches Abkommen über den kleinen Grenzverkehr und andererseits ein Sofortprogramm aufzustellen, an dessen Verwirklichung raschestens herangegangen werden muss, da sonst die meisten Betriebe nicht mehr weiter durchhalten können, wenn nicht in kürzester Zeit Hilfe geleistet wird.

Zur ersten Massnahme ergibt sich folgerichtig, dass die Ausnahmebehandlung des Grenzverkehrs wieder Gegenstand eines vollumfänglichen zweiseitigen Staatsvertrages werden muss. Hierüber enthält die Abhandlung eingehend die wichtigsten Vertragspunkte, die geregelt werden müssen, namentlich die Frage der Freigrenze und des Übernahmeekurses usw. Da diese Fragen mit unserem Nachbarstaat, der zweifelsohne ebenfalls ein ganz bedeutendes Interesse an der Belebung der Wirtschaft in seinen Grenzgebieten hat, vereinbart werden müssen, was vielleicht trotzdem nicht so rasch möglich sein wird, enthält dafür das aufgesetzte Sofortprogramm Vorschläge für Massnahmen, die rein schweizerischerseits und deshalb unverzüglich angebahnt werden können. Der Wichtigkeit halber zitieren wir die einzelnen Punkte dieses Sofortprogrammes des Wirtvereins, das überall beachtet und von der gesamten schweizerischen Bevölkerung und von den Behörden unterstützt werden sollte:

### Massnahmen schweizerischerseits.

1. Es kann keine Frage sein, dass für den Augenblick die Anstrengungen schweizerischerseits in den Vordergrund gerückt werden müssen. Wenn von verantwortungsbewussten Behörden und Wirtschaftlern auch noch so sehr gefördert, die zwischenstaatliche Neuregelung auf neuer Basis dafür nicht hindert, das eigene Sofortprogramm als von höchster Dringlichkeit unverzüglich zu behandeln und in Angriff zu nehmen.

In erster Linie schwebt uns auf rein schweizerischer Basis eine grossangelegte Sonderaktion vor, die es dem Schweizervolk nahelegt, während einer gewissen Zeit mindestens einen Tag, Sonntag oder Werktag, an der Nord-Ostgrenze des Landes zu verbringen. Eine solche Aktion, vorgesehen schon für die nächsten Monate, dürfte der patriotischen Grundlage nicht entbehren. Im Zeitpunkt der Wehranleihe und der Grenzbestimmungen würde sie — richtig angepackt — bestimmt ein weiteres Echo finden. Die ehrlich zugedachte Absicht, dem durch die Grenzsperrung des grossen Nachbarn in seiner Existenz bedrohten Gastgewerbe der Grenzzone freund-

eidgenössisch zu helfen, müsste durch eine lebendige Schilderung der Schönheiten jener Gegenden, jener Städtchen und Dörfer am Rhein und am Bodensee ergänzt werden. Die gesamte Presse muss in den Dienst der Aktion gestellt werden. Das Radio muss helfen.

2. Im übrigen erfordert die Lage aussergewöhnliche Schritte. Als solche betrachten wir die grosse Tagung des gesamten Grenzgewerbes und die Verbände entsprechend Resolutions, intensive Mitarbeit in allen Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes, Eingaben an zuständige Behörden, unterstützt durch Gesamtverbände, zur raschen Aufnahme der fraglichen Unterhandlungen mit dem Nachbarstaate.

3. Im übrigen identifizieren wir uns völlig mit den Bestrebungen des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes, der bindende Reiseabkommen anstrebt, und der auch vor neuen Dornen des Reiseverkehrs nicht zurückschreckt.

4. Aufklärung der Automobilisten über gewisse Irrtümer von Formalitäten ist nötig.

5. Vorstösse bei der Fremdenpolizei zur Besserung der Personalfrage sind unerlässlich.

6. Durch die in erster Linie erwähnte, grossangelegte Sonderaktion darf die persönliche Initiative der Betriebsinhaber an der Grenze nicht erlahmen, sie soll dadurch im Gegenteil gefördert werden. Es handelt sich jetzt nicht darum, zu jammern und auf bessere Zeiten vergeblich zu warten. Wir können im Rahmen dieser Arbeit nicht auf alle jene heute noch brachliegenden Möglichkeiten der eigenen Initiative eingehen, die in unseren Fachorganen immer noch in nur andeutender Sinne erwähnt werden. Ebenso wichtig ist die Propaganda bei Vereinen und Verbänden, die zielbewusste Heranziehung von Versammlungen und Kongressen.

7. Selbstverständlich ist unsere Unterstützung aller Bestrebungen der gastgewerblichen Betriebe an der Grenze um Erleichterungen bei der Festsetzung und Erhebung von Steuern und Patentgebühren.

8. Von ganz besonderer Bedeutung dürfte für das Gastgewerbe an der Grenze das vom Schweizerischen Wirt-Verein dem Bundesrat in den letzten Wochen eingereichte Begehren um Ausschaffung des Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahrens auf das gesamte Gastgewerbe sein.

9. Unerlässlich ist die strengste Beobachtung der Bedürfnisklausel für Wirtschaftsbetriebe. Neueröffnungen und Erweiterungen sind entsprechend dem schweizerischen Hotelbauverbot zu verumöglichen. Gerade durch die Not der gastgewerblichen Betriebe an der Grenze erhält zudem die Forderung des Schweizerischen Wirtvereins auf vollumfängliche Erfassung auch der alkoholfreien Gaststätten und der Klein- und Mittelverkaufsstellen durch die Bedürfnisklausel ihre schärfste Rechtfertigung.

Die äusserst interessante und nach vielseitigen Gesichtspunkten sorgfältig ausgearbeitete Abhandlung des Wirtvereins stellt unbedingt ein Dokument dar, das wesentlich dazu beiträgt, die bedauerlichen Verhältnisse an unserer Nord- und Ostgrenze eingehend abzuklären. Dass eine rasche Abhilfe der unzulänglichen Verhältnisse eine innere Notwendigkeit ist, lässt sich in keiner Weise bestreiten. Die gemachten Vorschläge zur Verbesserung der Lage in diesen exponierten Gebieten sollten unverzüglich der Verwirklichung entgegengeführt werden, was ohne Zweifel mit alleseitig gutem Willen möglich ist. Möge diese wertvolle Abhandlung des Schweizerischen Wirtvereins den Anstoss geben, dass unsere Grenzbewohner im Norden und Osten der Schweiz aus ihrer misslichen ökonomischen Lage durch eine Belebung der Wirtschaft befreit werden. —St-

## Tschechoslowakische Hoteliers und Restaurateurs in der Schweiz

(Mitget.)

21 prominente Hoteliers aus der Tschechoslowakei sind gegenwärtig auf einer Studienreise durch die Schweiz begriffen. Sie besuchen Bern, Genf, Lausanne, Montreux, Interlaken, Luzern und Zürich. Die Reisegesellschaft ist begleitet von E. Stary, Vorsitzender, Prag, sowie von Herrn Dir. Jos. Brenek, des dortigen Hoteliervereins.

Nach einer Besichtigung der Stadt Bern im Auto-Car, welche vom dortigen Verkehrsverein organisiert wurde, gab der Berner Hotelier-Verein zu Ehren ihrer Tschechoslowakischen Kollegen im Bellevue Palace ein Déjeuner, dem auch Herr Dr. Bohdan-Strer, Gesandter der C. S. R., Herr Gemeinderat Raafhaub, Herr Verkehrsdirektor H. Buchli und die Herren des Vorstandes beiwohnten.

Im Namen des bernischen Hotelier-Vereins entbot dessen Präsident H. Schmid den Gästen den Willkommensgruss und stellte u. a. als erstrebenswertes Ziel die Wiederherstellung der Freizügigkeit im Internationalen Reiseverkehr vor Augen. — Weiter sprachen Herr Verkehrsdirektor H. Buchli, Herr Präsident E. Stary und Herr Dir. Jos. Brenek. — Um 2.27 Uhr verliessen die tschechoslowakischen Kollegen die Bundesstadt wieder Richtung Genf.

Die Studienreise nach der Schweiz war durch das Schweiz. Verkehrsbureau in Prag organisiert.

## Auskunftsdiens

über Reisebureaus und Inseratenacquisition

Protag, Zürich.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Hoteliers neuerdings von Vertretern der Protag, Tödistrasse 67, Zürich, aufgesucht werden. Infolgedessen möchten wir die Mitglieder des S.H.V. wiederholt vor diesem Rabattbettel-Unternehmen warnen und darauf hinweisen, dass gemäss Preisregelung die Beteiligung nicht gestattet ist. Zu widerhandlungen werden der Preisnormierungskommission zur Bestrafung überwiesen.

Im übrigen sei darauf hingewiesen, dass die Protag nicht in der Lage ist, etwas für die Verkehrsbelebung zu tun. Die Automobilistenverbände wollen von ihr nichts wissen, ebenso wenig der Verband reisender Kaufleute der Schweiz. Ein anderer Geschäftsreisenden-Verband hat zum Rückzug geblasen, nachdem er festgestellt musste, dass seine Verbindung mit der Protag ihm keine Lorbeeren eintragen würde. Es ist deshalb nicht zu verwundern, dass die Hoteliers, welche anfänglich als Unachtsamkeit mitmachen, zu ihrer Entschuldigung erklärten, sie hätten durch die Protag nie einen Gast erhalten. Nachdem wir nun so oft gegen dieses Unternehmen gewarnt haben, hoffen wir, dass wenigstens unsere Mitglieder den Lockungen seiner Akquisitüre nicht mehr erliegen.

# Reklamewesen und private Reiseagenturen

Vorsicht bei Erteilung von Anzeigenaufträgen

In Nr. 18 vom 5. Mai 1938 haben wir unter dem Titel „Ausländische Inseratenakquisiteure“ einen Artikel veröffentlicht mit der Aufforderung, alle bei den Hotels vorsprechenden Akquisiteure jeweils vor Erteilung eines Auftrages genau auf Herz und Nieren zu prüfen, wozu auf Grund der bundesgesetzlichen Vorschriften über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (Bewilligungszwang zur Ausübung einer Berufstätigkeit in der Schweiz) jetzt genügend Handhaben zur Verfügung stehen. Dieser Mahnruf war umso notwendiger, als in letzter Zeit wiederum verschiedene Akquisiteure auf der Bildfläche erschienen, welche eine ganze Reihe von Hotelunternehmen hineinzuzeigen verstanden. Der dadurch angerichtete Schaden bewegt sich in einzelnen Fällen auf ganz respektable Höhe, muss aber meist der Unvorsichtigkeit der Hoteliers selbst zugeschrieben werden, weil sie die guten Ratschläge, die ihnen vom Verein und unserem Fachblatt regelmässig erteilt werden, entweder gar nicht beachten oder dann in den Wind schlagen. Um solche Hotelinhaber vor weiteren Verlusten zu bewahren, möchten wir heute unsern Lesern erneut die wichtigeren Richtlinien eines in dieser Frage im November 1927 erlassenen Zirkulars des S.H.V. an die Mitgliedschaft in Erinnerung rufen. Obschon über 10 Jahre alt, kommt diesen Wegleitungen heute noch volle praktische Bedeutung und Gültigkeit zu. — Das Zirkular, dessen Text auch im neuen „Rechtsbuch für den Schweizer Hotelier“ Aufnahme fand, lautet in den Hauptpunkten:

Kaum ist die Saison zu Ende, stellen sich die Annoncen-, die Reklame- und Reiseagenten ununterbrochen und in grosser Menge beim Hotelier ein. Mit zäher Beharrlichkeit bestürmen sie sein Haus und ruhen nicht eher, als bis sie den gewünschten Insertionsauftrag oder eine sonstige Abmachung in der Tasche haben. Abgesehen von wenigen, wirklich ernsthaften Unternehmungen, handelt es sich bei diesen Agenturen zu einem grossen Teil um Spekulationen oder Neugründungen zweifelhafter Natur mit dem einzigen Zweck, auf Kosten anderer möglichst rasch zu Geld zu kommen, oder dann schliesslich noch um Firmen, Zeitungen und Zeitschriften, Verlagsanstalten usw., welche für den Hotelier und sein Haus nicht die geringste Bedeutung besitzen, und die nur ihre Interessen im Auge haben. Eine oberflächliche Berechnung ergibt, dass unsere schweizerische Hotellerie durch unnütze Insertionsaufträge, Provisions- und andere Abmachungen, Jahr für Jahr ungeheure Summen verliert.

Gerade aus der neuesten Zeit wieder besitzen wir empörende Beispiele, in welcher unerhörter Weise die Hotellerie durch gewissenlose Reklame- und Reiseagenten ausgebeutet und geschädigt wird. Diese in erschreckender Weise sich häufenden Vorfälle veranlassen uns, Sie in Ihrem Interesse zu bitten, jede Reklamefrage, jeden Insertionsauftrag oder jedes sonstige Abkommen mit Verlags- oder Reiseagenten äusserst sorgfältig und aufmerksam zu prüfen. Lassen Sie sich dabei Folgendes als Richtlinie dienen:

1. Wenn ein Reklame- oder Reiseagent zu Ihnen kommt, bleiben Sie sich bewusst, dass er auf Sie angewiesen ist, nicht Sie auf ihn.

2. Schliessen Sie unter keinen Umständen mit einem Insertions- oder Reiseagenten den Vertrag sofort ab. Verlangen Sie vielmehr in jedem Fall genügende Bedenkzeit zur Prüfung und für Ihren Entscheid.

\*) Für Vereinsmitglieder zum Vorzugspreise von Fr. 5.— erhältlich bei unserem Zentralbureau in Basel.

Wenn der Herr, der Sie besucht, allzu aufdringlich oder liebenswürdig wird, können Sie beinahe mit Sicherheit annehmen, dass an der Sache etwas nicht in Ordnung ist. Also ist wohlüberlegte Prüfung erst recht am Platz.

3. Prüfen Sie den Mann, der zu Ihnen kommt, in genauester Weise, ebenso das Unternehmen, welches er vertritt, namentlich aber auch die Schriftstücke, die er Ihnen zur Unterschrift vorlegen will. Auf letzteren finden Sie jedenfalls Bedingungen, mit denen Sie bei näherer Betrachtung niemals einverstanden sind.

4. Wenn Sie über den Mann, über das Unternehmen oder das Ihnen zugemutete Übereinkommen irgendwelche Zweifel hegen, so wenden Sie sich vorerst an unser Zentralbureau in Basel. Dieses ist in der Lage, Ihnen über die Bedeutung des Unternehmens und die Wirksamkeit des von Ihnen beabsichtigten Schrittes die gewünschte Auskunft zu erteilen. Gegebenenfalls wird sich das Zentralbureau in Basel mit der schweizerischen Verkehrszentrale oder dem Publizitätsdienst der schweizerischen Bundesbahnen in Beziehung setzen.

5. So sehr wir eine bedacht unternommene Reklame als notwendig erachten und sie unterstützen, namentlich die äusserst wirksame Kollektivreklame, so sehr ist andererseits die schlechte und unbedachte Reklame als nutzlos zu verwerfen. Die schlechte Reklame besteht in der Insertion in kleinen und unbedeutenden Blättern, die niemand liest, in sogenannten Führern, Almanachs, Adressbüchern usw., die niemand kennt, und die von unzuständiger Seite absolut mangelhaft ausgefertigt sind.

6. Wenn Sie schliesslich glauben, ein Insertions- oder ein anderes Reklameabkommen treffen zu müssen, so machen Sie unter keinen Umständen einen Vertrag auf längere Zeit. In Ihrem Interesse liegt nur ein Vertrag auf kurze und bestimmte Zeit.

Verweigern Sie auf jeden Fall jede Vorauszahlung. Zuerst soll der andere Teil den Vertrag erfüllen, dann erst Sie.

Streichen Sie im Vertrag auch die Bestimmungen über den auswärtigen Gerichtsstand und über die stillschweigende Erneuerung des Vertrags bei Nichtkündigung innert gewissen Fristen.

Lesen Sie im Vertrag genau auch den kleingedruckten Text, welcher meistens die für Sie unannehmbaren Bestimmungen enthält.

7. Andererseits empfehlen wir Ihnen möglichst Kollektivreklame in Verbindung mit Lokal- und Regionalsektionen. Unterstützen Sie hierin die Bestrebungen der schweizerischen Verkehrszentrale und der schweizerischen Bundesbahnen, welche in den verschiedenen Ländern ihre Agenturen besitzen. Diese Stellen sind am besten im Falle, Insertionsaufträge an ihnen bekannte und gut scheinende Zeitungen und Zeitschriften zu geben, wobei die Bedingung nicht fehlen darf, dass auch der Textteil einigermassen zur Verfügung steht. Ein einzelner Auftraggeber kann ja diese Forderungen nicht stellen.

8. Was speziell die Reiseagenturen anbelangt, heisst es auch hier sehr vorsichtig sein. Von ganz guten, bekannten Firmen abgesehen, ist es jedenfalls nicht angezeigt, nebst einer Provision auch noch einen Reklameauftrag zu gewähren.

9. Hängen Sie dieses Zirkular an oder vor Ihrem Pulte auf, damit Sie seiner wohlmeinenden Mahnungen jederzeit gewärtig seien.

## Aktion „Pro Aero“

Zwecks Förderung der schweizer. Luftfahrt hat der Aero-Club der Schweiz in Zusammenarbeit mit den Behörden die Aktion „PRO AERO“ ins Leben gerufen, die das ganze Volk zur Mitwirkung und Unterstützung eines der schönsten und wichtigsten vaterländischen Werke veranlassen und gewinnen soll. Hauptziel der Aktion ist die Heranziehung eines jungen Nachwuchses von Flugpiloten, welcher den gesteigerten Anforderungen der Verkehrs- und Militäraviatik dereinst nachzukommen berufen sein wird. Zu diesem Zwecke soll eine Stiftung „PRO AERO“ errichtet werden, die unter dem Protektorat der Bundesbehörden stehen und die Aufgabe erhalten wird, den Ausbau des nationalen Flugwesens sowie die Ausbildung unseres Flieger Nachwuchses zu überwachen. — Die Stiftung „PRO AERO“ will das nationale Interesse an der schweizerischen Luftfahrt wachhalten, sie ist bestrebt, durch Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel die Verwirklichung der drängenden Aufgaben zu ermöglichen.

Eine nationale Sammlung wird am 21. und 22. Mai 1938 erstmals im ganzen Schweizerland durchgeführt. Voller Begeisterung stellt sich die Jugend zur Verfügung, um im Strassenverkauf ein hübsches Abzeichen zu vertreiben, dessen Reinertrag der Stiftung „PRO AERO“ zufällt.

Durch die Aktion „PRO AERO“ soll das ganze Schweizervolk im Interesse der Landesverteidigung daran erinnert werden, dass der Ausbau unserer nationalen Luftfahrt unerlässlich ist zur Wahrung unseres höchsten Gutes, der Freiheit unseres Vaterlandes.

Es handelt sich demnach bei der Aktion „PRO AERO“ um ein echt vaterländisches, gemeinnütziges Werk, das dem Wohlwollen und der Förderung durch das ganze Volk empfohlen werden darf. Wir gehen daher wohl nicht fehl in der Annahme, auch unsere Kreise möchten die Sammlung durch Kauf des hübschen Abzeichens nach besten Kräften unterstützen und fördern helfen.

# Marktmeldungen

## DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüemarkt: Spinat per kg 35 bis 50 Rp.; Rhabarber per kg 50—60 Rp.; Spargeln, inländische, per kg 160—180 Rp.; Spargeln, ausländische, per kg 120—130 Rp.; Weisskabis per kg 45—45 Rp.; Rotkabis per kg 35—45 Rp.; Kohl per kg 35—40 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 50—60 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 20—25 Rp.; Karotten, alte, rote, per kg 40 bis 50 Rp.; Karotten, neue, rote, per kg 70—80 Rp.; Runkeln, gebackt, per kg 80—100 Rp.; Sellerieknollen per kg 80—100 Rp.; Zwiebeln per kg 35—45 Rp.; Lauch, grün, per kg 70—90 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 13—15 Fr.; Kartoffeln, neue, per kg 50—60 Rp.; Kiefelerbsen, ausländische, per kg 120—140 Rp.; Auskernerbsen, aus-

ländische, per kg 80—100 Rp.; Tomaten per kg 110—130 Rp.; Gurken per Stück 50—60 Rp.; Lattich per Stück 30—40 Rp.

II. Früchtemarkt: Erdbeeren per kg 200 bis 250 Rp.; Trauben, ausländische, per kg 130 bis 160 Rp.; Apfel, Extraauslese, ausländische, per kg 60—80 Rp.; Standardware, per kg 50 bis 70 Rp.; Kontrollware, per kg 45—50 Rp.; Kochäpfel per kg 25—30 Rp.; Birnen, Extraauslese, ausländische, per kg 100—120 Rp.; Blutorangen per kg 90—110 Rp.; Zitronen per Stück 7 bis 10 Rp.; Bananen per kg 120—130 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkerer per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10—11 Rp.; ausländische Eier per Stück 9—10 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

## Kampf gegen die Benzinpreiszonen

Wie eminent wichtig es ist, an Stelle des vom Bundesrate vorgeschlagenen Zonenpreissystems des Einheitsbenzinpreises weiterhin beizubehalten, geht schon daraus hervor, dass von allen Seiten Proteste gegen das bundesrätliche Projekt einlaufen.

So wandte sich kürzlich auch der Verkehrsverein des Berner Oberlandes durch eine diesbezügliche Eingabe an das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement. Am Ende der letzten ausserschicklichen Sitzung der eidgenössischen Räte ist weiterhin in dieser Angelegenheit folgende kleine Anfrage an den Bundesrat durch Nationalrat Dr. Cysler-Zürich eingegangen:

„Mit Beschluss vom 5. April 1938 hat der Bundesrat dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der eidgenössischen Preiskontrollstelle die Ermächtigung gegeben, mit den beteiligten Interessentenkreisen über die Einführung des Benzinpreises zu verhandeln und dessen Vorbereitung an die Hand zu nehmen.“

Ist dem Bundesrate bekannt, dass sowohl das schweizerische Autogewerbe wie auch die gesamte Hotellerie und der Fremdenverkehr von diesem Preissystem die schwersten wirtschaftlichen Nachteile befürchten, und dass möglicherweise auch die kriegsvorsorgliche Lagerung von Benzin ungünstig beeinflusst werden könnte?

Hält der Bundesrat nicht vielmehr dafür, dass 1. für unsere schweizerischen Verhältnisse nur der bisherige einheitliche Benzinpreis in Frage kommen kann, und 2. dass der Beschluss betreffend die spätere Einführung der Preiszonen daher in Wiedererwägung gezogen werden sollte?

## Milchschwemme — Kälbermast!

Die Preise für erstklassige gut ausgemästete Kälber sind in der letzten Zeit wieder beträchtlich angestiegen. Gute Ware ist geradezu gesucht. Geht man den Gründen nach, so muss man leider erkennen, dass die Kälbermast in der letzten Zeit sehr vernachlässigt wird. Es ist dies ausserordentlich bedauerlich und lässt befürchten, dass wir auf den Sommer hin, wo jeweils saisonmässig immer eine gewisse Knappheit an gut gemästeten Kälbern in Kauf genommen werden muss, sehr unerfreulichen Zuständen entgegengehen.

Die „Schweizerische Metzgerzeitung“ führt die vernachlässigte Kälbermast auf den zu hohen Milchpreis zurück. Sie schreibt hierüber in illustrierender Weise folgendes:

„Im Schlachthof Zürich mussten kürzlich an einem einzigen Tage 46 Kälber auf die Freibank verwiesen werden, weil sie zu jung waren. Fast alle stammten aus dem Kanton Bern. Woche für Woche werden hunderte von zu jungen Kälbern auf die Freibänke der Schlachthöfe verbracht.“

Wir haben in unserm Land grossen Milchüberfluss, geradezu eine Milchschwemme, wissen nicht wohin mit den Milchzeugnissen. Die Behörden haben grosse Sorge deshalb. Aus öffentlichen Mitteln mussten neuerdings 15 Millionen Franken aufgebracht werden, um den zu hohen Milchpreis aus politischen Gründen halten zu können. Und die Bauern tragen trotz der verzweifeltten Lage Milch über Milch in die Hütte. Nicht einmal dazu lassen sie sich bewegen, alle Kälber drei Wochen zu halten. Sie verkaufen sie vorher, nur um ihnen keine Milch geben zu müssen, nur um möglichst viel Milch abliefern zu können.

Die Metzger bekommen trotz hoher Preise nur ungenügend gemästete Kälber, die Kundenschaft schimpft über das rote Kalbfleisch — der Bund muss Millionen und Millionen opfern, um den übersetzten Milchpreis zu halten — die Kälber aber bekommen nicht einmal die Milch, die sie notwendig brauchen, ja sie werden zu einem grossen Teil abgestossen, bevor sie die dreiwöchige Schlachttiersgrenze erreicht haben, nur damit Milch für die Hütte frei wird.

Kein Beispiel kann deutlicher zeigen, wie falsch unsere Milchpolitik ist, und nicht ganz deutlicher zeigen, wie hemmungs- und rücksichtslos zahlreiche Landwirte den ihnen mit öffentlicher Unterstützung eingeräumten Milchüberpreis ausbeuten. Es ist allerhöchste Zeit, dieser verderblichen Wirtschaftsweise einen starken Riegel zu schieben.“

## Der Verband Schweizer Metzgermeister zu den Fleischpreisen

In Zürich trat unter dem Vorsitz von Nationalrat E. Bürki (Thun) die Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung des Verbandes Schweizer Metzgermeister zusammen, um die satzungsgemässen Geschäfte für die Hauptversammlung in Thun vorzubereiten. Der Hauptteil der Tagung war der Aussprache über den Schlachtviehmarkt, die Fleischpreise und die Vieheinfuhr gewidmet. A. Niklaus (Biel) gab einen Überblick über die

Lage des Gewerbes seit der Abwertung. Durch das andauernde Missverhältnis zwischen den ständig nach oben strebenden Viehpreisen und den zum Teil bis Ende 1937 preislich unter Kontrolle stehenden Fleischpreisen habe das Gewerbe wirtschaftlich stark gelitten. Wegen der Gefahr eines noch weiteren Konsumrückganges, der inner der letzten zwei Jahre vier Kilo auf den Kopf der Bevölkerung getragen hat, wage es der Metzger aber heute nicht, die Fleischpreise den stark gestiegenen Viehpreisen anzupassen. Von den Zweigverbänden einer Anzahl grosser Verbraucherverbände lag eine Kollektivengabe vor, die verlangt, dass die zu Anfang des Jahres amtlich festgesetzten Abgabepreise für Fremdvieh rückgängig gemacht werden. Es machte sich eine kräftige Strömung geltend, die Fleischpreise nun endlich unter allen Umständen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Die Versammlung hielt sich indessen vor Augen, dass sich infolge des kalten und trockenen Wetters dieses Frühjahrs der einheimische Schlachtviehmarkt unvermehrt anders gestalten könnte, so dass es ratsam erscheine, die Entwicklung der nächsten Zeit abzuwarten. Die Versammlung kam nach mehrstündiger Aussprache deshalb zum Schluss, dass es den Zweigverbänden überlassen bleiben müsse, nach dem Stand des Marktes für ihre Gebiete die Fleischpreise festzusetzen. Den Mitgliedern wurde besonders empfohlen, viel mehr als bisher nach der Qualität der Fleischstücke und der Nachfrage Preisabstufungen vorzunehmen.

## Hotel-Literatur

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue:

	Preis inkl. Mandator:
Rechtsbuch für den Schweizer Hotelier	Fr. 8.30
2. Ausgabe (1937), bearbeitet im Auftrage des S.H.V. von Dr. B. Feuerzenger. 562 Seiten.	
Mémento de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse.	Fr. 5.30
1ère édition, par le Dr. O. Leimgruber. 315 p.	
Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren.	Fr. 2.20
Kommentar von Dr. T. Münch, ehem. Direktor d. Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft. 688 S.	
Das Hotelunternehmen im Lichte betriebswirtschaftlicher Lehre und Praxis.	Fr. 26.60
von Dr. T. Münch. Ein Standardwerk über das Hotelwesen. 4698 S. Text mit zahlreichen Tabellen u. Diagrammen.	
Preisabreden im schweizerischen Hotelgewerbe	Fr. 7.30
von Dr. K. Felix. Ein Beitrag zur Erforschung der Kartelle. 135 Seiten.	
Strukturwandlungen in der Schweizer Hotellerie	Fr. 6.30
von Dr. Victor Egger. 195 Seiten.	
Alpenregion Fremdenverkehr	Fr. 8.30
von Prof. Dr. R. Glucksmann, unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. 159 Seiten.	
Die schweizerische Hotellerie in Zahlen.	Fr. 2.20
Statistische Zusammenstellungen des Schweizer Hotelier-Vereins für das Jahr 1929. 47 S.	
L'hotellerie suisse en chiffres.	Fr. 2.20
Spécific et tableaux statistiques pour l'année 1929, édités par la Société suisse des hôteliers. 47 pages.	
Schweizer Hotelstatistik	Fr. 4.60
Herausgegeben 1914 vom S.H.V. Ausführliche Statistiken über die Entwicklung des Schweizer Hotelwesens (300 Seiten), 166 Zahlentabellen, 24 graphischen Tafeln in Farbendruck und zahlreichen Abbildg., vorbildig.	
Schema für Hotelbuchhaltung	Fr. 7.80
von A. Egli und E. Stiguler. Ein Schema zur Erlernung der Hotelbuchhaltung und Musteranstellung von 10 Hotelgeschäftsbüchern, nebst einer Einleitung.	
Schema pour la comptabilité d'hôtel	Fr. 7.80
von A. Egli et E. Stiguler. Edition française. Guide pour l'étude de la comptabilité hôtelière avec modèles de 10 livres et une introduction.	
Handbuch der Hotelkorrespondenz	Fr. 9.30
von Dr. G. Odebrecht. Deutsche, französische und englische Hotelkorrespondenz. 308 S.	
Handbuch der Eierpreise	Fr. 6.80
von Ad. Amer. Grösste existierende Sammlung von Eierpreisen-Reisenden (gegen 1500 Gerichte), mit Illustrationen in Vierfarbendruck. 192 Seiten.	
Zur Reform der Menüs	Fr. 2.30
Sammlung prämiierter Menüs. 320 Seiten.	
Manuel élémentaire d'économie hôtelière par Ch.-Fr. Buttica, ancien président de la commission de l'Écolé hôtelière à Cour-Laussane. 100 pages.	Fr. 3.20
Notions élémentaires de Viticulture et d'Oenologie	Fr. 2.70
de Buttica. 47 pages.	
Connaissances des marchandises	Fr. 2.20
par A. Delavall, professeur de cuisine à l'École hôtelière de Cour-Laussane. 95 pages.	
Universal Getränkbuch	Fr. 7.05
Neuzieliches Mixen, von Harry Schraemli, mit einem Abriss über Weinkunde und einem Verzeichnis der wichtigsten Weine der Hauptweinkeländer. 400 Seiten.	
Vom Zimmermädchen zur Generalgouvernante	Fr. —55
von Frau Weiss-Metzner. Ratschläge aus der Praxis. 44 Seiten.	
Entwicklung und Landflucht in der Zentralschweiz	Fr. 1.20
von A. Th. Pesch. Studie über die Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die Landwirtschaft. 43 Seiten.	

Bestellungen unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postchekkonto V 85 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ASCO Verband Schweiz. Konzertlokalinhaber

(Eingesandt)

Der Vorstand der ASCO (Schweiz. Konzertlokalinhaber) hielt Ende März in Solothurn eine Vorstandssitzung ab. Neben den statutarischen Traktanden waren die Besprechungen einigen wichtigen Punkten gewidmet. So dem Musikermarkt, der Autorenfrage, einer Lohnvereinbarung im Musikergewerbe und der Einführung von obligatorischen Prüfungen für Musiker.

Über die Verhältnisse im Musikergewerbe musste festgestellt werden, dass die seinerzeit geschaffene Stelle des SFM (Schweiz. Fach-Arbeitsnachweis für Musiker) in Bern die Erwartungen aller beteiligten Kreise, speziell aber auf Seiten der Musikerverbraucher, nicht erfüllt hat. Gewiss sind da und dort Verbesserungen festzustellen und sollen auch anerkannt werden, aber zu einer befriedigenden Lösung müssen noch grosse Arbeiten geleistet werden. Am wichtigsten scheint für die nächste Zukunft der organisatorische Ausbau dieser Stelle, um den zeitweiligen enormen Andrang von Nachfragen und Antworten für Untersuchungen und Begutachtungen bewältigen zu können. Diesbezügliche Schritte sind denn auch bereits an zuständiger Stelle eingeleitet worden.

Über die Autorenfrage fanden die Besprechungen keineswegs unter günstigeren Voraussetzungen statt. Hier haben unsere Fachverbände, der Schweiz. Wirtverein, sowie der Schweizer Hotelier-Verein, gemeinsam mit der ASCO und jeder für sich allein schon manche Besprechung geführt und grundsätzliche Punkte zur Abklärung gebracht. Heute aber bleibt gerade hier eine grosse Arbeit für die Hauptinteressenten offen und es wurden Beschlüsse gefasst, in welchem Sinne diese Aufgaben an die Hand genommen werden sollen. Musikverbraucher sollen auch in Zukunft ihren Verbandsorganen über grösste Unzukömmlichkeiten diesbezüglich Mitteilung machen, damit der Überblick auf diesem Gebiete noch besser wird. Es ist zu hoffen, dass auch die zuständigen Organisationen, und vor allem die Behörden, dieser Frage die gebührende Beachtung schenken, und auf dem langsame Wege zu einer tragbaren Lösung genügend Ausdauer und Interesse zeigen werden.

Lohnvereinbarung. Von Seite der Musikerverbandsinteressen wurde unserem Verband nahegelegt, dass eine gewisse Lohnvereinbarung die meisten grundsätzlichen Fragen endgültig und günstig beeinflussen würde. Die Diskussion über solche Bestrebungen musste aus verschiedenen Gründen zum Schluss kommen, dass wir heute auf keinen Fall zu solchen Mitteln greifen dürfen, bevor nicht auch Gewähr geboten ist, dass als „Musiker“ wirklich nur tüchtige und den Anforderungen entsprechende Leute angesprochen werden können. — Der Weg zu diesem Ziele dürfte aber noch ein recht dornenvoller sein. Deshalb zieht es unser Verband vor, vor jeglicher Lohnvereinbarung andere grundsätzliche Fragen zum Abschluss zu bringen.

Die Einführung von Prüfungsstellen oder spezieller Kommissionen scheint in verschiedenen Gebieten der Schweiz bereits recht gut zu funktionieren. Es ist aber sicher, dass dieses sehr schwierige Problem nur dann befriedigend gelöst werden kann, wenn alle interessierten Kreise — und in erster Reihe die Musiker selbst — den festen Willen haben, schlechte und untüchtige

Kräfte einfach auszuschalten. Dieses Bestreben würde wohl das schönste Ziel, die Hebung und Förderung des gesamten Musikerstandes, einmal erreichbar machen.

Zum Abschluss wurde die Präsidentenfrage der ASCO nochmals einlässlich besprochen und schliesslich konnte nach einstimmigen Wünsche Herr Charles Lehmann, Café-Restaurant Beauvillage, in Neuchâtel, begewogen werden, dieses nicht sehr dankbare Amt im Interesse unserer grossen Aufgabe zu übernehmen.

Nachdem nun durch die ausserordentliche Generalversammlung Ende 1937 und durch diese erste Vorstandssitzung gewisse endgültige Voraussetzungen geschaffen wurden, gelangen wir an sämtliche Konzertlokalinhaber und Musikverbraucher mit der Einladung, sich unserem Verbande anzuschliessen. Statuten und alle wünschenswerten Angaben werden Ihnen durch unseren Sekretär

Herrn Th. Imfeld, ASCO, Lungern

jederzeit bereitwilligst zugestellt. Dort können auch jegliche Anregungen, Wünsche oder Beschwerden in allen Musikerfragen zuhanden unseres Vorstandes angebracht werden.

Die Mitgliederbeiträge wurden bereits in der Generalversammlung auf Fr. 7.—, 10.— und 12.— pro Jahr herabgesetzt, für Einsaison-, Halbjahres- und Jahresgeschäfte. Die Interessen, die in diesen speziellen Fragen heute verfolgt werden müssen, rechtfertigen sicherlich einen engeren Zusammenschluss und erfordern auch jederzeit energische Wahrung.

Die nächste Vorstandssitzung wird Ende dieses Monats stattfinden und es werden nicht nur Mitglieder, sondern auch heute noch Fernstehende eingeladen, etwelche Anregungen rechtzeitig an unser Sekretariat zu senden.

## Fremdenstatistik

Grindelwald. (Mitget.) Die 1260 Betten umfassende Grindelwälder Frequenzstatistik weist für den vergangenen Winter eine erneute Steigerung auf. Die Logiernächte stiegen gegenüber dem Vorjahre von 51 027 um 12,8% auf 58 587, woran England mit einer Zunahme von 15,2% (33 163 Logiernächte gegenüber 28 794 im Vorjahre), Holland und die Schweiz beitragen. Holland hat gegenüber 1936/37 sein Kontingent nahezu verdoppelt (+ 93,3%). Dagegen weisen sowohl Frankreich (-17,1%) als auch Deutschland (-32,5%) und Belgien Rückgänge auf, die aber wegen des verhältnismässig kleinen Anteils dieser Länder keinen grossen Einfluss auf das Endergebnis haben. — Die Vermehrung der Ankünfte beträgt 11,5% (6827 gegenüber 6119). Die Zahl der Schweizergäste nahm um 10,9%, der Engländer um 11,5% und der Holländer um 51,6% zu, während sich der Rückgang an Ankünften aus Deutschland auf 36,9%, aus Frankreich auf 20,8% und Belgien auf 32,9% beläuft. — Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 46,5 Prozent. Der Januar ergab 56,4% und der Februar 62,1% Bettenbesetzung gegenüber 50,7% im Vorjahre.

## Regere Fremdenverkehrspolitik in der Tschechoslowakei

(Korr.) Die tschechoslowakischen Statistiken zeigen, dass dieses Land, das ziemlich billige Lebenshaltungskosten und Bahnfahrpreise besitzt und andererseits reich an landschaftlichen Schönheiten, Kur- und Badeorten usw. ist, zu einem immer wichtigeren Konkurrenten im internationalen Fremdenverkehrswettbewerb wird, dies auch dann, wenn man ganz abgesehen von den weltbekanntesten tschechischen Bädern. Viele Gegenden dieses Landes wurden in den letzten Jahren erst eigentlich für den Tourismus entdeckt. Die Regierung hat diese Entwicklung durch tatkräftige handelspolitische Unterstützung gefördert. In den meisten tschechoslowakischen Wirtschaftsverträgen mit dem Ausland sind auch die Interessen des Fremdenverkehrs berücksichtigt. So hat man in den Zahlungsverträgen mit Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Rumänien, Italien, Jugoslawien usw. Bestimmungen eingebaut, die die Zusage eines einermässen reibungslosen Reiseverkehrs im Wege der Garantie für die Zuteilung genügender Zahlungsmittel für die ausreisenden Touristen enthalten. Die grossen Bädorte wie Marienbad, Karlsbad, Franzensbad, Pistician usw. könnten ohne diese vertraglichen Vereinbarungen überhaupt gar nicht mehr existieren, da der überwiegende Teil ihrer Kundschaft aus den Ländern mit Devisenbewirtschaftung stammt.

Auf einem anderen Gebiete sind die Bemühungen der Tschechoslowakei bisher weniger erfolgreich geblieben, auf dem Auslandswerbung. Wohl wurden grosse Summen aufgewendet, doch konnten der dieser Werbung innewohnende Amtsschimmel und gewisse administrative und sprachliche Schwierigkeiten diese Aufwendungen nicht voll zur Geltung kommen lassen. Oft wurden von den Prager Stellen tschechische Prospekte und Plakate ins Ausland geschickt, obwohl die tschechische Sprache ausserhalb der Tschechoslowakei nur wenig bekannt ist. Auf diesem Gebiete hat sich nun aber neuerdings ebenfalls ein starker Wandel gezeigt. Schon an der Pariser Weltausstellung hat sich erwiesen, dass die Tschechoslowakei das mit raschen Schritten nachholt, was sie noch zurückgelassen ist, und seit kurzer Zeit ist ein ganz neuer Geist in diese tschechische Werbung eingezogen. In einigen Auslandsstädten wurden schöne tschechische, staatliche Reisebureaus errichtet, die sich sofort regen Zuspruchs erfreuten. Man muss sich also nicht wundern, wenn die Zahl der in der Tschechoslowakei gemeldeten Ausländer und namentlich die Übernachtungen stellenweise sehr stark zunehmen.

Um diese Anstrengungen zu ergänzen, werden nun auch noch andere Massnahmen ergriffen. Man ist im Begriff, die nur zum Teil den modernen Anforderungen gerecht werdenden Hotels mit staatlicher Hilfe zu modernisieren, neue komfortable Hotels zu bauen und dabei besonders schweizerische Hotelkultur nachzuahmen. In einer amtlichen Veröffentlichung wurde betont, dass der Typ des Schweizer Mittelhotels neuesten Datums mit billigen Preisen und neuestem, aber nicht übertriebenem Komfort, als Beispiel für die tschechoslowakische Hotellerie gelten könne. Das Prager Handelsministerium hat soeben Kurse für Hoteliers

organisiert bzw. teilweise schon angefangen, in denen die „Hotellwissenschaft“ gelehrt wird. Der erste Kurs fand solchen Zuspruch, dass nur ein Teil der Anmeldungen berücksichtigt werden konnte (von 140 nur 100). In dem Kurs werden die Hoteliers mit den modernsten Erfordernissen der Hotellerie, mit den Gewohnheiten der wichtigsten ausländischen Gästekategorien usw. vertraut gemacht. Der Kurs zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Für die Theorie sind ausländische Fachleute herangezogen worden. Unter diesen befindet sich der Leiter der tschechischen Verkehrspropaganda in Paris. — In Prag wird auch an einer Fremdenverkehrsaussstellung gearbeitet. In Mähren-Schlesien wurde ein „Fremdenverkehrsweissbuch“ ausgearbeitet, in dem die Forderung nach besserer touristischer Erschliessung dieses Landesteiles vertreten wird. Eine starke Entwicklung hat der innere und internationale Flugverkehr erfahren. Die Linie nach Zürich, diejenige nach Wien, sowie die zahlreichen anderen nach West-, Nord-, Ost- und Südeuropa erfreuen sich starker Frequenz. Besonders intensiv wurde der Flugverkehr neuerdings zwischen Prag und Karlsbad. Über Prag konnten auf Grund der aktiven tschechischen Bemühungen fast alle grossen europäischen Linien nach dem Südosten für die Befliegung der Tschechoslowakei gewonnen werden. Die Flugplätze erfahren einen ununterbrochenen starken Ausbau namentlich der technischen Hinsicht. Auch französische Fluglinien nach dem Südosten berühren nicht Zürich oder Basel, sondern sie gehen direkt nach Prag-Wien. Auch hier zeigt sich die wachsende Umfahrung der Schweiz.

## Zu den Abstimmungen und Wahlen im Kanton Bern

Das neue Berner Wirtschaftsgesetz, zu dessen Gunsten auch wir eingetreten sind, wurde in der Volksabstimmung vom letzten Sonntag mit 83000 gegen 42000 Stimmen angenommen, desgleichen das Gesetz über den Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen. In den Erneuerungswahlen zum Regierungsrat sind die 7 bürgerlichen Kandidaten alle gewählt, während die 2 Sozialdemokraten sich einer Stichwahl unterziehen müssen. — Hinsichtlich der Wahlen in den Grossen Rat liegt in dem Moment, da unser Blatt in Druck geht, die definitiven Ergebnisse noch nicht vor.

## Saisonöffnungen

Schinznach-Bad: Hotel Kurhaus, 28. April.  
Thun: Hotel Thunerhof, 1. Mai.  
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 14. Mai.  
Interlaken: Hotel Simphon, 15. Mai.  
Grindelwald: Parkhotel Schoenegg, 15. Mai.  
Seelisberg: Hotels Kulm & Sonnenberg, 15. Mai.  
Bad Schuls-Taras: Hotels Hohenfels & Bigler, 20. Mai.  
Axenfels: Palce Hotel, 4. Juni.



Wir sind die

**freie  
Gross-  
handels-  
firma**

der sanitären Branche,

Vertreter von  
in- und ausländischen  
Werken und Fabriken,

und bieten Ihnen  
wesentliche  
Vorteile im Einkauf  
von:

**Waschtischen, Ausgüssen, W.C.-Schüsseln**  
in Fayence, Vitreous und Feuerton

**Badewannen**, freistehend und zum Einbauen, gussemailliert  
**Armaturen**, vernickelt und verchromt

Verlangen Sie gefl. unsere Offerten und Vertreterbesuch

**SABAG** SANITÄRE APPARATE BIEL A. G.  
CENTRALSTRASSE TELEPHON 24.20

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung.

**Hoteliers!**

Nicht nur Ihren Gästen, sondern auch Ihnen ist es eine Freude, wenn diese sich bei Ihnen wohlfühlen - wenn sie von Ihrem Haus erzählen, wiederkommen und neue Gäste mitbringen. Sie freuen sich doch, wenn der Name Ihres Hauses in Auskünften in alle Welt! Warum sollte er nicht auch im Hause selbst, in dem von jedem Gast täglich benutzten Wäschestück vertreten sein:

Schön und diskret eingewoben an einer gut passenden Stelle Ihrer Frotteiwäsche, Ihrer Hand- und Badetücher, Seiftücher, Badevorlagen etc. etc.

Tausende solcher Inschriften sind von uns gewebt - und zum Beweise ihrer Zweckmäßigkeit - immer wieder nachbestellt worden. Es hat schon etwas an sich: Ihr Gast spürt auch darin die bis ins Letzte durchgeführte Sorgfalt und -

der Vorteil liegt bestimmt in Ihrer Hand!

Verlangen Sie von Ihren Lieferanten bemusterte Offerte in Frotteiwaren „Sernfla“ oder wenden Sie sich bitte zum Bezug der Kunden-nachweise direkt an die

**Vereinigten Webereien  
Sernfla & Azmoos**  
Bureau: Engi (Kf. Glarus)

## Alkoholische Getränke und Vitamin B

### Neue amerikanische Feststellungen

Ein amerikanischer Psychiater, Dr. Norman Hayhurst Jolliffe, der an den psychiatrischen Abteilungen der Stadt New York arbeitet, hat eine neue, eigenartige Theorie aufgestellt. Er ist nämlich der Ansicht, dass Schäden durch alkoholische Getränke zum Teil nicht auf den Alkoholgehalt zurückzuführen sind, sondern auf den Mangel an Vitaminen in der Nahrung dieser Alkoholiker. Er geht dabei von der bekannten Wahrnehmung aus, dass manche Menschen, die viel trinken, sehr wenig essen. Sie sind nicht hungrig, weil die Kalorien der alkoholischen Getränke ihren Kalorienbedarf zum Teil decken. Ausserdem haben sie häufig Magenstörungen und wollen deshalb wenig zu sich nehmen. Eine Störung chronischer Alkoholiker ist die gleichzeitige Erkrankung verschiedener Nerven (Polyneuritis). 23% der chronischen Trinker im New Yorker Bellevue Hospital litten an diesen Folgeerscheinungen des Alkoholismus.

Aber Dr. Jolliffe ist der Ansicht, dass es gar nicht der Alkohol ist, der diese Nervenstörungen hervorruft, sondern der Mangel an Vitamin B infolge der sonst ungenügenden Ernährung. Es handelt sich also um eine Mangelkrankheit, die Ähnlichkeit mit der Beri-Berikrankheit der östlichen Länder hat, in denen chronische Unter-

ernährung an Vitaminen besteht. Er fand, dass überall, wo Trinker gleichzeitig genug Vitamine zu sich nahmen, keine Polyneuritis auftrat.

Es wurde unter anderem ein Bartender gefunden, der durch 40 Jahre hindurch täglich rund eine Whiskymenge von 400 ccm zu sich nahm, und zwar zehnmal je 40 ccm im Lauf des Tages. Dabei ass er so wenig feste Nahrung, dass man hätte denken sollen, sein Körper sei vitaminunterernährt. Aber seine Nerven waren ganz gesund. Es zeigte sich, dass er den Whisky stets in Milch zu sich nahm — pro Tag fast 2 Liter Milch — und in der Milch ist so viel Vitamin enthalten, dass dadurch allein der Vitaminbedarf des Körpers gedeckt ist.

Dr. Jolliffe schlug nun neuerdings vor: Alkoholiker sollten ihrem Getränk stets eine Tablette Vitamin B zusetzen (das jetzt synthetisch hergestellt werden kann). Wenn die Biers das gewissen alkoholischen Getränken in der Flasche zusetzen, würden die Kosten pro Flasche nicht mehr als 1/2 ct. betragen. Aber die Trinker könnten ebensogut die Tablette separat nehmen oder sie in ihren Highball tun. Sie sind ohne Geschmack. So liessen sich bestimmte Schäden des chronischen Alkoholismus vermeiden. S.

## Kurz-Meldungen

### Auslandsnachrichten

#### Deutschland fördert den Reiseverkehr mit dem neuen Reichsteil.

Nach einer am 30. April in der amtlichen „Wiener Zeitung“ veröffentlichten Meldung aus Berlin werden zum Zwecke der Erleichterung und Verbilligung des Reiseverkehrs nach dem vormaligen österreichischen Reichsteil vom 5. Mai d. J. ab, in der Richtung von Deutschland nach Österreich über deutsche Strecken — also nicht über Tschechoslowakei — in wichtigeren Verbindungen Urlaubskarten zu deutschen Fahrpreisen ausgegeben. Ebenso können Gesellschaftsfahrten, Gesellschafts- und Urlaubsonderzüge „Kraft durch Freude“ vom 5. Mai ab zu deutschen Fahrpreisen nach Zielorten im vormaligen Österreich und zurück abgefertigt werden. Zu Pfingsten werden Festtagsrückfahrkarten auch nach österreichischen Orten ausgegeben. Von Mitte Juni an werden voraussichtlich sämtliche Fahrkarten, auch die zu den gewöhnlichen Fahrpreisen, nach dem österreichischen Reichsteil zu deutschen Preisen und Bedingungen ausgegeben werden. Vom österreichischen Reichsteil nach dem alten Reich werden Fahrkarten zu deutschen Preisen und Bedingungen voraussichtlich erst ab Pfingstens Mitte Juni ausgegeben werden. Bis dahin bleiben in der Richtung vom österreichischen Reichsteil die jetzigen Fahrpreise bestehen.

#### Förderung des Fremdenverkehrs in Frankreich.

Die s. Zt. auch hier signalisierte „Carte de voyage touristique“ ist nun von der französischen Regierung beschlossen worden und gelangt zum

Preis von 30 Franken zur Abgabe an die Frankreich besuchenden fremden Reisenden. Bedingung für die Abgabe dieser Touristenkarte ist ein Aufenthalt von mindestens 6 Tagen in Frankreich. Die Karte hat eine Gültigkeit von 2 Monaten und berechtigt zu einer Fahrpreismässigung von 40 Prozent auf den französischen Bahnen sowie zu einer Benzinpreisreduktion von 60 Cts. pro Liter bis zu einer Höchstgrenze von 600 Litern.

**Italien.** Unter der Geschäftsfirma „Principi di Piemonte“ ist kürzlich in Turin ein neues Hotel mit 120 Fremdenzimmern in Betrieb genommen worden. Das Haus, das den neuesten Anforderungen der Gästewelt in jeder Hinsicht entspricht, ist auf die Anregung der Fiat-Werke, der grossen italienischen Automobilfabrik, zurückzuführen, die an dem Unternehmen auch finanziell beteiligt sein soll.

### Kleine Chronik

#### Richtigstellung.

Im Frühjahrsprospekt 1938 des Hotelplans ist unter den Weggis angeschlossenen Häusern auch das Hotel Albana eingetragen. Herr K. Wolf, Besitzer und Leiter dieses Hotels, teilt uns zu Händen der „Hotel-Revue“ und zur Orientierung der schweizerischen Hotellerie mit, dass diese Eintragung ohne sein Einverständnis erfolgt ist und keine Gültigkeit hat. Das Hotel Albana Weggis ist dem Hotelplan nicht angeschlossen.

### Internationale Musikalische Festwochen in Luzern.

(Mitget.) Die Stadt Luzern veranstaltet im kommenden Sommer von Mitte Juli bis Ende August gross angelegte Internationale Musikalische Festwochen. Dabei werden mehrere Orchester- und Solistenkonzerte zur Durchführung gelangen, für die ein aus besten Kräften gebildetes Orchester zur Verfügung steht. Als Leiter der Konzerte konnten in Ernest Ansermet, Willem Mengelberg, Richard Strauss und Bruno Walter Dirigenten von erstem internationalem Format gewonnen werden. Die Programme umfassen repräsentativste Werke der klassischen, romantischen und neueren Musik. Mit den konzertlichen Veranstaltungen läuft eine hochinteressante Internationale Musikausstellung parallel, für welche der stillvolle Renaissancebau des alten Luzerner Rathauses zur Verfügung steht. Sodann gelangen durch die älteste heute noch bestehende Spielgemeinschaft Europas Passionspiele zur Aufführung. Die bis 1470 in der Hofkirche, später auf dem Weinmarkt abgehaltenen Spiele sind auf den architektonisch prächtigen Platz vor der Hofkirche zurückverlegt worden, wodurch eine weitgehende Mitwirkung der weltbekanntesten grossen Hoforgel ermöglicht wurde.

**Gstaad.** Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Direktor W. Michel nach zwanzigjähriger Leitung des Winter Palace Hotel in Gstaad aus Altersrücksichten auf Ende März nächsten Jahres seinen Rücktritt erklärt und legt zu diesem Zeitpunkt die Direktion dieses führenden Hauses im Berner Oberland nieder. Zum gleichen Termin tritt Herr Michel in den Verwaltungsrat des Unternehmens über und wird demnach der Aktiengesellschaft seine reichen Erfahrungen weiterhin zur Verfügung stellen.

**Thun.** Das Hotel „Thunerhof“ wurde am 1. Mai für die Sommersaison eröffnet, nachdem es einer gründlichen Renovation unterzogen worden ist. Hr. Max C. Plattner, früherer Direktor der Seiler Hotels „Mont-Cervin“ und „Victoria“ in Zermatt, hat ab 1. Mai die Leitung dieses Hauses übernommen.

### Neuerschienene Werbeschriften

Mitgeteilt von der S. V. Z.

Thun. Illust. Führer, deutsch und englisch. Mit Beilage Hotelliste 1938, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Thun.

Bad Vulpera-Tarasp. Illust. Prospekt, deutsch/französisch/englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Vulpera.

Zentralschweiz. Offizieller Hotelführer 1938, deutsch, französisch, englisch, mit Beilage „Ferien-Abonnement Zentralschweiz“. Herausgegeben vom Verkehrsverein Zentralschweiz; zu beziehen vom Offiziellen Verkehrsbureau Luzern.

Zweisimmen. Hotelliste mit Sommerprogramm 1938. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Zweisimmen.

Thusis. Illust. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Thusis.



## Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

### Max Meyer

Mitbesitzer des Hotel Rössli Luzern

am 9. Mai nach schwerer Krankheit im Alter von 44 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein chrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

Bergün-Preda-Latsch. Illust. Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Bergün.

Garnerland und Walensee. Illust. Prospekt, deutsch/französisch/englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Garnerland und Walensee, Offiz. Verkehrsbureau Glarus.

## POUR LA SAISON D'ÉTÉ



la maison de la qualité, vous satisfiera entièrement avec ses

**JAMBONS EN BOITES  
LANGUES SALÉES  
SPÉCIALITÉS A MANGER CRU**

Wer coffeinfreien Kaffee verlangt, meint stets Kaffee Hag.

### MISE AU CONCOURS

Ensuite de démission honorable du titulaire, le poste de **Gérant de la Maison du Peuple de la Chaux-de-Fonds**

est mis au concours avec entrée en fonctions le 1er juillet 1938. Outre les connaissances professionnelles, les candidats doivent avoir les qualités nécessaires d'administrateur. Les offres détaillées, accompagnées de certificats, indications sur l'état de famille, âge, activités antérieures, sont à adresser à M. Edmond Béguelin, président, Maison du Peuple, jusqu'au 16 mai au plus tard.

### Maitre d'hôtel - Chef de service

Schweizer, 35 Jahre alt, Deutsch, Franz. u. Engl. perfekt, grosse Erfahrung in erstkl. Häusern (Küche und Service), erstkl. Restaurateur, kaufm. denkend, prima Referenzen zur Verfüg., in ungekünd. Stelle, sucht passende Saison- oder Jahresstelle. Grosses od. Deutsches, bevorzugt. — Angebote unter Chiffre M.E. 2194 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hausbeamtin - Praktikantin

die sich noch weiter ausbilden und die Diktierküche gründlich erlernen möchte, findet auf 1. oder 15. Juni entsprechende

#### Stelle

Gewünscht wird Verpflichtung auf 1 Jahr, leichte Aufassungsgabe. Offerten mit Zeugnissen und Bild sind erbeten an die Verwaltung des Bezirkshospitals in Thun.



**BLEICHERWEG**  
37.  
ZÜRICH  
TEPPICHE

Für das Hotel spezialisiert

### OCCASIONEN

2 Ankerkassen revidiert à je Fr. 225.—, Nationalkasse mit 9 Service elektr. Fr. 385.—, Automatische Waagen ab Fr. 150.— wie neu, Aufschnittmaschinen, Silberbestecke, Glaskästli u. div. Inventar. Bildl. Frau Sigg, Zähringerstrasse 11, L. Zürich 1.

## „Nur das Beste ist gut genug“

bei der Wahl eines neuen

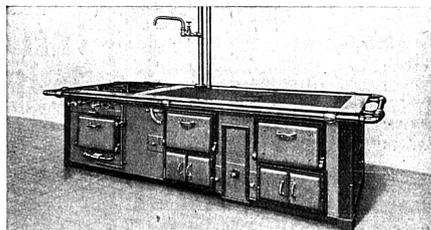
### Restaurations - Herdes

für die Küche eines erstklassigen Hauses.

### KELLER-TRÜB

AKTIENGESELLSCHAFT

KOCHHERD- UND APPARATE-FABRIK ZÜRICH



### Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren u. bei sorglosen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofstrasse 100, Zürich  
Telephon Kloten 937.207  
Revisionen - Expertisen

### Gesucht

### Oberköchin

für grossen Anstaltsbetrieb. — Nur sehr tüchtige Bewerberinnen kommen in die engere Wahl. Guter Lohn, Lebensstellung, Pensionsberechtigung. Eintritt 15. Juni 1938. — Anmeldungen unter Chiffre D. V. 2216 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## RAVIOLI

eine beliebte Spezialplatte!

Verwenden Sie dazu unsere ausgezeichneten Roco-Eier-Ravioli. Damit erleichtern Sie sich die Arbeit und erhöhen Ihren Verdienst. Verlangen Sie durch Ihren Lieferanten Offerte und Gratis-Muster!

Conservenfabrik Rorschach A.G.

Sichern Sie sich die Vorteile unserer

## Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

Sie erhöhen damit die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens



Für Revisionen, Umbauten, Neuan-schaffungen beraten wir Sie gerne

**VENTILATOR A.G., STAFA**  
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)

Brig-Visp-Zermatt-Gornergrat-Furka-Oberalp- und Schöllenen-Bahn. Tarifszug Sommer 1938. Illust. Prospekt, deutsch/französisch. Herausgegeben von der Direktion der Bahn, in Brig.

„Du Jura au Pied des Alpes“. Illust. Prospekt, französisch. Herausgegeben von der „Société jurassienne de développement“, Delémont.

„Meiringen Gletscherprogramm“. Illustrierter Prospekt mit Beilage. „Ferien-Abonnement für Meiringen und das Haslital“, deutsch, englisch, holländisch (französisch bereits erschienen). Herausgegeben vom Verkehrsverein Meiringen.

„Schweiz. Offizielle Strassenkarte 1938“. Mit deutschem, französischem, italienischem und englischem Text. Herausgegeben von der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich.

„Ereignisse in der Schweiz 1938“. Broschüre, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich.

„Bern Oberland. Illust. Sommerprospekt (mit Karten), deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Engelberg. Illust. Sommerprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Offiziellen Verkehrsbureau, Engelberg.

Gruyère. Illust. Prospekt, deutsch/französisch/italienisch/englisch. Herausgegeben vom Öffentlichen Verkehrsbureau, Bulle.

Gstaad. Hoteliste und Sommerprogramm 1938. Prospekt, deutsch/französisch/englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein, Gstaad.

Interlaken. Illust. Prospekt mit Hoteliste 1938 und Orientierungskarte, deutsch, fran-

zösisch, italienisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Interlaken.

St. Beatenberg. Illust. Sommerprospekt mit Hoteliste 1938, deutsch, französisch, englisch, dänisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein St. Beatenberg.

### Fachliteratur

Der Ratgeber, Rechtschreibbuch, 3750 Vorschläge zu Menüs, von E. Meyerhans, Hotel-Direktor. Verlag: Der Ratgeber, Zürich (Augustergasse 4). Preis Fr. 7.50, für Mitglieder der Fachverbände Fr. 6.50. Erhältlich beim Fachbuchvertrieb des Zentralbureau S.H.V. in Basel.

Jede Neuerscheinung in der kulinarischen Fachliteratur nimmt der wissbegierige Fachmann mit besonderer Neugierde in die Hand. Auch dieses kleine, handliche Nachschlagewerk von Meyerhans, das zur Rechtschreibung von Menüs, dann aber auch zur Menükonstruktion dient.

Viele unserer Gäste, die etwas vom Essen verstehen und zudem ein ausgeprägtes Sprachgefühl besitzen, zugleich aber auch der sprachlich gebildete Fachmann ärgern sich, wenn Menüs aufliegen, die voller Schreibfehler sind. Hier will nun der Autor dieses Buches als weiterfahrender Fachmann helfend zur Seite stehen. Seine langjährige Praxis als Leiter von Grosshotel-Betrieben liess in ihm den Plan zu diesem Nachschlagewerk reifen.

Der Ratgeber für Menüvorschläge passt sich geschickterweise den 12 Monaten des Jahres an. Wie froh ist man, für jeden Monat eine rasche Information zur Hand zu haben, weil man öfters nicht recht weiss, was man morgen kochen soll.

Von besonderem Vorteil glauben wir den Ratgeber, wenn derselben als Helfer für Menüvorschläge gebrauchen. Gar oft erhält man eine Anfrage von Geschäften, Vereinen und Gästen um Menüvorschläge für ein oder zwei Monate später. Da steht der Ratgeber vom Januar bis Dezember helfend zur Seite. Eine übersichtliche Tabelle orientiert über Saisonzeiten, Marktfähigkeit der verschiedenen Artikel, sei es auf dem offenen Markt, beim Gemüsepporteur oder beim Comestibehändler. Ein Sachregister deutsch/französisch und französisch/deutsch belebt den Buchinhalt ebenfalls.

Bei der Durchsicht entdeckten wir einige Ungenauigkeiten, die sich eben bei jedem Druckwerk einschleichen können. Wir empfehlen bei der zweiten Auflage eine Vergleichung mit „Ecoffiers“, „Guide culinaire“. Siehe z. B. „Consummé crouste au pot“ und „Fenouil à la Morne“. — „Emincé de mouton“ — Hammelfleisch — „Blätterraut“ — wäre hier nicht das Wort „Hammel“ — „Geschnetzeltes“ besser? Für die deutsche Übersetzung für Omelette ist unseres Wissens das Wort „Eierkuchen“ in Anwendung. Sorbet fehlt im Sachregister. Kraftbrühe ist für unsere Schweizer Ohren etwas unschön. Leider fand man bis heute keinen andern Ausdruck. Wenn man Brühmag, denkt man immer an eine unklare Flüssigkeit. Die Consommé aber muss unbedingt jene wunderbare Klarheit besitzen, die den Gourmet erfreut. Es gibt eben trotz aller Sprachreinigungskünste Fachbegriffe, die sich nun einfach nicht klar übersetzen lassen. Lassen wir also das unabänderliche in Ruhe.

Der Verfasser schreibt unter dem Januar für „Consummé aux pâtes d'Italie“ auch in deutscher Übersetzung „Klare Suppe mit Teigwaren“. Das Wort „Niem“ wird in der deutschen Sprache in Speisefolge übersetzt. — Wir gestatten uns die

Angregung, bei der II. Auflage ein kurzes Vorwort mit Hinweisen, wie der Ratgeber in der Praxis zu verwenden sei, einzufügen. Von besonderem Interesse wären ferner Richtlinien über die Menüzusammensetzung und deren Grundregeln. Anschliessend daran ein kleines Kapitel über die Rechtschreibung, in klarer, leichtfasslicher Form gehalten. Wenn auch diese Wünsche angebracht erscheinen, so ist dieses mit vieler Mühe aufgearbeitete Werk doch zum Ankauf bestens zu empfehlen. Die Zentralbureau der Schweizerischen Fachverbände (Union Helvetia, Wirtververein und S.H.V.) haben den Ratgeber in ihren Fachbücherverkauf aufgenommen. Möge ihm ein ausgiebiger Erfolg beschieden sein. Der Anschaffungspreis für Mitglieder beträgt Fr. 6.50. — Wir empfehlen den Ankauf auch unsern Fachlehrern sowie den lernbegierigen Koch- und Kellerlehrlingen. E. V.

Redaktion — Rédaction:  
Dr. Max Riesen — A. Matti



## EXPRESSDIENSTE

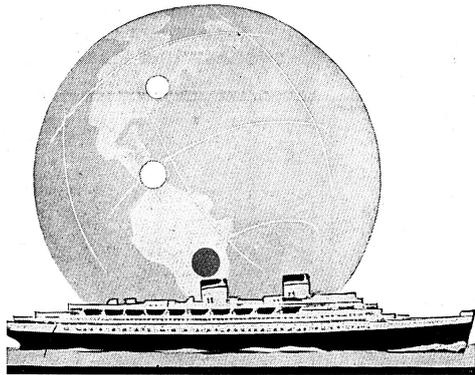
nach **NORD-AMERIKA  
SÜD-AMERIKA  
ZENTRAL-AMERIKA  
SÜD-PACIFIC**

3 wunderbare Vergnügungsfahrten im

### MITTELMEER

M/S „VULCANIA“ 30. Mai bis 12. Juni  
D. „ROMA“ 15. Juli bis 14. August  
D. „ROMA“ 6. bis 22. September

Sichern Sie sich frühzeitig die Plätze!



Die angenehmste Reise für Geschäftsleute und Touristen bietet die prächtige **Südroute** mit den komfortablen Dampfern der:

## „ITALIA“

Schiffahrtsgesellschaft, Genua

Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich pat. Generalagentur für Passage und Auswanderung

„SUISSE-ITALIE“ A.-G., Sitz ZÜRICH

Rennwegtor-Ecke Bahnhofstrasse 66, Telefon 37.772/76

Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureaus

## Buffetfräulein

gesucht auf 1. Juni 1938

an Vertrauensposten für Restaurationsbetrieb. Nur bestqualifizierte, in erstklassigen Betrieben in Jahresstellung tätig gewesene Bewerberinnen, mit Sprachen- und Backkenntnissen, wollen sich schriftlich melden unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo an Rugenina, Gattiker & Co. A.-G., Zürich 1.

RESTAURANT de 1er ordre à NEUCHÂTEL demande:  
**Une Caissière-Barmaid**, sérieuse et présentant bien.

**Deux sommelières** de 1er ordre.

**1 fille de cuisine**, robuste et leste.

**1 garçon d'office** (de 15 à 20 ans).

Faire offre avec photo et certificats à case postale 361 à Neuchâtel.

## Masseur-Chiropraxist

mit prima Zeugnissen, von England zurück, sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus und Bad. Offerten unter Chiffre H. R. 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.



offert

Grand-Hotel-Mischung

kg à Fr. 3.50

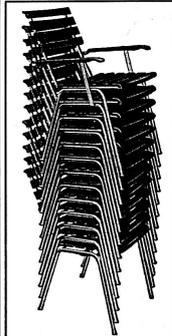
Hotel-Mischung

kg à Fr. 3.—

Frühstück-Mischung

kg à Fr. 2.40

Franko per Post bei 5 kg. Lieferant erster Hotels. Verlangen Sie Muster oder Preisproben.



Patentierete, schachtelbare

## Gartenmöbel

feuerverzinkt zweckmäßig preiswert

O. von Arx-Meyer

OLTEN

Rötzmatt 90 Tel. 25.39

## Zimmer zu vermieten an Servierkocher

möglichst für längere Dauer. 63, St. Jakobstrasse, 1. Stock. Basel.

## CASABLANCA

Bar, Brasserie-Restaurant à remettre après fortune faite. Situation unique. Excluse case 567 Lausanne.

## Direktion

energieische u. korrekte Vorsteherin in allen Zweigen der Hotellerie bewandert,

sucht eine leitende Stellung

in Hotel, Klinik oder grösserem Fein-Resort. Bewerberin ist seit 10 Jahren in leitenden Stellungen tätig gewesen, verfügt über 4 Sprachen u. excellenten Umgangsformen. Es wird nur auf Jahresstellen reflektiert. Sehr gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre J. D. 2204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zündhölzer

(auch Abreisszündhölchen)

Kunstferwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Idéal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 90%, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Chem. Zünd- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zsch.). Geogr. 1860. Verlang. Sie Preisliste.

## Cafetier-Restaurateur-Hôtelier

organisateur de toute l'ère force, ayant été établi, cherche place de gérance ou chef de service dans grande brasserie-restaurant-hôtel de Suisse. Date à convenir. — Ecrire sous chiffre B 28518 X Publicitas Genève.

## Zu verkaufen RESTAURANT

wegen Aufgabe des Berufes, in sehr bedeutender Industriezone des Kantons Solothurn, grosses mit grosstem Theatersaal, Gartenwirtschaft, Kegelbahnen, Terrassen, Billards usw. Alles renoviert. Offerten unter Chiffre T 10448 Gr. an Publicitas Grenchen.

## Landgashof zu verkaufen

bei Anzahlung von Fr. 15,000.—. Grosse Zinseinnahmen. prima Passantenlage. Für tüchtige Leute sichere Existenz. Offert. unter Chiffre P 3208 W., an Publicitas Winterthur.

## Direktion, Gérance evtl. Pacht sucht

tüchtiger Hotelfachmann, 35 Jahre, sprachkundig, gut präsentierend, Gew. Küchenchef, 5 Jahre eigenes Geschäft mit 45 Betten. Offerten erbeten unter Chiffre A. D. 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

in Erstklass-Hotel ein gewandter, erfahrener

## Chef de Réception-Assistent Manager

in Jahresstelle. Es kommt nur ein gut präsentierender, energischer und an zielbewusstes, präzises Arbeiten gewohnter Fachmann in Frage, mit solider kaufmännischer Grundlag. Erforderliche gründliche Sprachkenntnisse: Französisch, Englisch, Deutsch und Italienisch, in Wort und Schrift, stylreine Korrespondenz. Derselbe muss behilflich sein, den Direktor während seiner Abwesenheit zu vertreten. Handgeschriebene, detaillierte Offerten, nebst Zeugniskopien, Photographie und unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre A. M. 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## GESUCHT

für die Sommersaison nach Graubünden: **Tücht. Sekretärin-Kassiererin Saaltochter Restaurations-tochter (engl. sprech.) Office-Bursche Jüngere Wäscherin**

Offerten unter Chiffre D. R. 2251 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!



## Erstklassiges Konzert-, Tanz- u. Stimmungs-Orchester

für die Sommersaison, eventuell frei. Offert. erbeten unter Chiffre F. P. 2241 an die Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

## Tochter sucht leichte Pflegestelle

eventuell die Betreuung von Kindern, alter Dame od. Herrn, in den Bergen. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten sind zu richten an Gertrud Hebischer, Pfarrhaus Walperswil, Kt. Bern.



„Winterthur“ - Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.

Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens - Versicherungen kostenlos durch die

## „Winterthur“

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

## Pat. Schlepplbahnen für Skisport

Grosse Leistungsfähigkeit und Betriebsicherheit, kombinierte Beförderung durch Schleppl und Sitzgelegenheit. Anpassungsfähig an jedes Gelände. Niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten durch Wegfall der Seilstützen. Verlangen Sie unentgeltlichen Kostenvorschlag. A. Wullschlaeger, Transportanlagen, Olten.

## SCHINDLER-AUFZÜGE

MOTOREN GERAUSCHLOS ZUVERLÄSSIG DAUERHAFT SCHINDLER A-G LUZERN AUFZÜGE & ELEKTROMOTORENFABRIK

## HOTEL

mit Jahresrestaurant im Berner Oberland zu verkaufen. Sommer- und Wintersaison, ruhige Lage 38 Betten, mehr als 100 Acres Umschwung und eigenes Quellwasser. Gr. Garage und Stallung. Per Zufall mehr als die Hälfte unter dem Schätzwert abzugeben. Kleine Anzahlung. Off. unt. Chiff. N. G. 2271 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchenchef

in bestem Alter, routiniert, mit den erforderlichen Ausweisen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Geht auch als Aushilfe. Gef. Offerten unter Chiffre E. A. 2280 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## AUGUST WELLNER SÖHNE AG., ZÜRICH

bleibt die auch von den schweizerischen Hotellerie- und Wirtschafteuten bevorzugte Lieferant der Wellner-Patent-Bestecke und Tafelgeräte deren überaus harte und schwere Silberauflage längste Gebrauchsfähigkeit sichert!

MUSTERLAGER: Zürich 1, Schweizergasse 14, Telefon 38.823



8850 Junge Köchin neben Patron, sofort, Kfz. Aarg.
8851 Einfache Serviertochter, 10. Mai, Baden.
8852 Aide de cuisine, Küchenmädchen, Kaffeebursche, Restauran...
8856 2 Küchenmädchen, Bureau-Volontärin (Journal), Franz., Bureau-Fräulein, Juni, Zimmermädchen, 19. Mai, grösseres Hotel, Zentralschweiz.
8863 Küchenmädchen, Zimmermädchen, n. Ubererik, n. grösseres Passantenhotel, Basel.
8867 Junger Commis de cuisine, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
8868 Saalochter, Saalochter, junger Aide de cuisine, Hotel, Zentralschweiz.
8871 Saalochter (à part-service), sprachkundig, Juni, Hotel 100 Betten, Grb.
8872 Saalochter, Restaurant-Tochter, Köchin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Grb.
8878 Küchenmädchen, Glätterin, mittelgr. Hotel, B. O.
8882 2 Saalochter, Deutsch, Franz., Englisch, 3 Saalochter, 2 Zimmermädchen, alle sprachkundig, Lingère (evtl. Anfängerin), Gärtner, Office-Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Kanton.
8891 Hand-Wäscherin, jungeres Zimmermädchen, sprachkundig, Hotel 1. Rg., Interlaken.
8893 Küchenmädchen, kleines Hotel, Grindelwald.
8894 Chefköchin oder junger Koch, Hotel 30 Betten, Wallis.
8895 Aide de cuisine (part-service), Fr. 150.- bis 160.-, ca. Ende Mai, Bahnhof-Buffet, Ostschweiz.
8896 Mehrere Demi-Chefs, 1. Oberkellner, Hotel 1. Rg., B. O.
8897 Alleinköchin, Wäschweibchen, tütig, Pâtissier-Aide de cuisine, Commis de Cuisine, Hotel 120 Betten, Grb.
8906 Jungerer Etagen-Portier, Saalochter, sprachkundig, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
8907 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, View.
8910 Junger Restaurant-Tochter, gewandt, 15. Mai, Ostschweiz.
8911 Restaurant-Frau, Deutsch, Franz., Englisch, sofort, Hotel 40 Betten, B. O.
8912 Chasseur, Hotel 1. Rg., Zürich.
8917 Saalochter, Wäscherin, Anf. Juli, mittelgr. Hotel, Engelberg.
8919 Portier-Hausbursche, sprachkundig, sofort, Hotel 30 Betten, B. O.
8920 Masch-Wäscher, sofort, sprachkundig, Pâtissier-Aide de cuisine, Ling.-Mädchen, Officeküchenm., Hotel 100 Betten, B. O.
8925 Saalochter, Zimmermädchen-Anfängerin, Haus- und Küchenmädchen, Hotel 35 Betten, B. O.
8928 Caviste, sofort, Hotel 1. Rg., Thunsee.
8933 Hausbursche, kleines Hotel, Interlaken.
8935 Junger Butler, sprachkundig, mittelgr. Hotel, Kanton Neuchâtel.
8939 Lingermädchen (Masch-Stopferin), Hotel 1. Rg., Zürich.
8940 Lingermädchen, Hotel, Interlaken.
8941 Saalochter, Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, 15. Mai, mittelgr. Hotel, Tessin.
8942 Commis de rang (Schweizer), Grosshotel, Grb.
8946 Saalochter, Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, 15. Mai, mittelgr. Hotel, Tessin.
8947 Commis de rang (Schweizer), Grosshotel, Grb.
8950 Zimmermädchen, Passantenhotel, 40 Betten, grössere Stadt.
8954 Masch-Wäscher, Hotel 1. Rg., grössere Stadt.
8955 Sekretärin/Journalist, sofort, Hotel 120 Betten, View.
8957 Casseroller, 5. Mai, Gross-Bern, Basel.
8961 Küchen-Gouvernante, Etagen-Portier, 1. Bäcker, Kaffeebursche, Grosshotel, Grb.
8962 Alleinköchin, nicht unter 30 Jahre alt, Hotel 50 Betten, Wallis.
8965 Junger Küchenbursche, Hotel 40 Betten, B. O.
8967 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
8968 2 Küchenburschen, Mai und Juni, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
8970 Tüchtige Chefköchin, mit 1 Referenzen, Küchenmädchen (mit Kochkenntnissen), Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
8972 Commis de rang, Saalochter, Hotel 1. Rg., Zermatt.
8974 2 tüchtige Saalochter, Saalochter, Saalochter, Berg-Hotel, 120 Betten, Lötschental.
8977 Saalochter, Zimmermädchen, beide Franz. sprechend, junge Glätterin, junge Lingère, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Waadtländeralp.
8983 Zimmermädchen, Saalochter, Küchenmädchen, Etagen-Portier, Lüttich, Chasseur, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.
8989 Zimmermädchen, Kochlehrer, Engadin.
8993 Buffettochter-Mithilfe im Service, 15. Mai, kleines Hotel, St. Gallen.
8994 Kaffeebursche, Kochlehrer, junger Portier-Hausbursche, junge Saalochter, kleines Berghotel, Zentralschweiz.
8998 Barmad-Buffetdame, Kursalsdiener, Casseroller, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.
9001 Saal-Volontärin, Hotel 100 Betten, Lugano.
9003 Chef de cuisine, Chef de partie, Commis de cuisine, Portier d'Etage, Kfz. Tessin.
9008 Saalochter, sprachkundig, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Tessin.
9010 Zimmermädchen, Saalochter, Saal-Kellner, Saalochter, Kaffee-Köchin, Economat-Gouvernante, Casseroller, Officeküchenm., Küchenbursche, Koch aus der Lehre, Hotel 1. Rg., Wengen.

9020 Commune, Ende Mai, Hotel 1. Rg., View.
9022 Gouvernante d'étage, Hotel 1. Rg., Genève.
9032 Bureau-Volontär, Chef d'étage Kaffee-Anstaltungs-Köchin, 1. Wäscherin, Zimmermädchen, tütig, Angestellten-Zimmermädchen, 2 Officeküchenm., Hotel 1. Rg., Adelnob.
9033 Saalochter, Kaffeebursche, sofort, Hotel 1. Rg., grössere Stadt.
9032 Saalochter, Saalochter, mittelgr. Hotel, B. O.
9035 Bureau-Volontär, Chef d'étage Kaffee-Anstaltungs-Köchin, 1. Wäscherin, Zimmermädchen, tütig, Angestellten-Zimmermädchen, 2 Officeküchenm., Hotel 1. Rg., Adelnob.
9036 Saalochter, Kaffeebursche, sofort, Hotel 1. Rg., grössere Stadt.
9042 Saalochter, Saalochter, mittelgr. Hotel, B. O.
9043 Portier-Conducteur, Etagen-Portier, mittelgr. Hotel, B. O.
9044 Portier, sprachkundig, geseteten Alters, Jahresstelle, grosser Kursaal.
9048 Selbst Saalochter, mittelgr. Hotel, Luzern.
9049 Saalochter (Mithilfe im Zimmerdienst), engl. sprechend, kleines Hotel, St. Moritz.
9050 Serviertochter, engl. sprechend, kleines Hotel, Thunsee.
9051 Saalochter (Mithilfe im Zimmerdienst), engl. sprechend, kleines Hotel, Interlaken.
9052 Sekretärin, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Lausanne.
9053 Büro-Volontär, Chef d'étage Kaffee-Anstaltungs-Köchin, 1. Wäscherin, Zimmermädchen, tütig, Angestellten-Zimmermädchen, 2 Officeküchenm., Hotel 1. Rg., Adelnob.
9057 Saalochter, Saalochter, Kaffee-Personalköchin, Aide de cuisine, Etagen-Portier, mittelgr. Hotel, Luzern.
9058 Saalochter, Saalochter, Kaffee-Personalköchin, Aide de cuisine, Etagen-Portier, mittelgr. Hotel, Luzern.
9063 Saucier, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Basel.
9064 Portier, sprachkundig, geseteten Alters, Jahresstelle, grosser Kursaal.
9068 Barmad, Casseroller, erstkl. Berghotel, View.
9070 Bureau-Volontärin (Handelschulbildung), Saalochter, Hotel 50 Betten, Grb.
9072 Junger Köchin, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
9073 Köchlechnerin, Officeküchenm., Hotel 80 Betten, B. O.
9076 Barmad (Anfänger), Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
9077 Jungerer Sekretär, engl. sprechend, Grosshotel, Luzern.
9078 Saalochter, Saalochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Adelnob.
9081 Kochlehrer oder Volontärin, kleines Hotel, Berner Jura.
9082 Saalochter, Kaffeebursche, tütig, Pâtissier, jungerer Kellner für Halle und Zimmer, erstkl. Hotel, Kandersteg.
9085 Saalochter, Kaffeebursche, tütig, Pâtissier, jungerer Kellner für Halle und Zimmer, erstkl. Hotel, Kandersteg.
9086 Etagenportier, sprachkundig, mittelgr. Hotel, Thunsee.
9091 Küchenmädchen, Commis de cuisine, Kaffee-Angebotellkochen oder Köchin, sofort, Hotel 70 Betten, B. O.
9094 Küchenbursche, Hotel 70 Betten, Thunsee.
9095 Alleinköchin, Fr. 220.- monatlich, kleines Hotel, B. O.
9098 Köchin, kleines Hotel, B. O.
9099 Saalochter, Kaffeebursche, tütig, Pâtissier, jungerer Kellner für Halle und Zimmer, erstkl. Hotel, Kandersteg.
9099 Saalochter, Saalvolontärin, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
9100 Pâtissier, erstkl. Hotel, Interlaken.
9101 Pâtissier, Gouvernante, Kaffee-Angebotellkochen, Hotel 100 Betten, B. O.
9110 Aide de cuisine, 2 Saalochter, Serviertochter für Halle und Bar, mittelgr. Hotel, Grb.
9114 Serviertochter, grosses Passantenhotel, Basel.
9116 Etagen-Gouvernante, Lüttich, 2 Saalochter, Angest.-Zimmermädchen, Glätterin, Chef de hall-Barmad, erstkl. Hotel, St. Moritz.
9123 Aide de cuisine, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Luzern.
9124 Kaffee-Angebotellkochen, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, View.
9126 Jungeres Zimmermädchen (evtl. Anfängerin), sofort, Hotel 30 Betten, Baderot Aarg.
9127 Tüchtige Sekretärin, mittleres Hotel, Adelnob.
9128 Argentinier, Barmad, Kaffee-Angebotellkochen, erstkl. Hotel, Luzern.
9131 Saalochter, engl. sprechend, 1. Juni, mittleres Hotel, Interlaken.
9132 Aide de cuisine, Kaffeebursche, Casseroller, Zimmermädchen, Saalochter, Saalochter, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
9139 Saalochter, Kaffeebursche, tütig, Pâtissier, jungerer Kellner für Halle und Zimmer, erstkl. Hotel, Interlaken.
9141 Aide de cuisine, Saalochter, Serviertochter, mittleres Hotel, Grindelwald.
9142 Saalochter, Kaffeebursche, tütig, Pâtissier, jungerer Kellner für Halle und Zimmer, erstkl. Hotel, Interlaken.
9143 Saalochter, sprachkundig, Kurhaus 40 Betten, View.
9148 Junger, Lingère, Jahresstellen, Kurhaus 70 Betten, Wallis.
9149 Aide de cuisine, erstkl. Hotel, Pontresina.
9148 Weisnährin-Stopferin, erstkl. Hotel, Tessin.
9149 Küchenbursche-Casseroller, Fr. 80.-, Jahresstelle, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Thunsee.
9150 2 Altes de salle (à part-service), 1er Juni, Hotel 80 lits, La Léman.
9152 Lingère, Officeküchenm., Bureau-Volontärin, mittleres Hotel, Pontresina.
9153 Saalochter, Zimmermädchen, Kaffeebursche neben Chef, Fr. 120.- (evtl. Koch aus der Lehre), Pâtissier, Bureauvolontärin, mittleres Hotel, Wengen.
9154 Cassauer, Deutsch, Franz., Engl., erstkl. Hotel, Tessin.
9160

9161 Sekretär, sprachkundig, Oberkellner, Economat-Gouvernante, Office-Gouvernante, Saalochter, Saalochter, 9167 Tüchtige Zimmermädchen, 20. Mai, Sekretär-Kassier (Ausnahme für 4 Wochen), erstkl. Hotel, Tessin.
9169 Saalochter, sprachkundig, geseteten Alters, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Genesee.
9170 Saalochter, mittleres Hotel, Interlaken.
9171 Junger Saalochter, sprachkundig, kleines Hotel, franz. Schweiz.
9172 Kochlehrer, Küchenmädchen, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Interlaken.
9178 Junger Sekretär-Maincourant-Réception, Deutsch, Franz., Engl., 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, 3 Etagen-Portier, Saalochter, sprachkundig, grosses Hotel, Genesee.
9190 2 gewandte Serviertochter, 6. Juni, erstkl. Restaurant, Thunsee.
9192 Aide de cuisine, apprentie fille de salle, Hotel 75 lits, Lac Léman.
9195 Jungerer Serviertochter für Saal und Rest., sprachkundig, kleines Hotel, Kandersteg.
9196 Lingère, Officeküchenm., Genf.
9199 Officebursche, mittleres Hotel, Interlaken.
9201 2 Saalochter, Saalochter, Zimmermädchen, Lingère, Köchin neben Chef, Kaffeebursche, Pâtissier-Kochvolontär, mittleres Hotel, View.
9211 Saalochter, 1. Saalochter, Zimmermädchen, mittleres Hotel, Adelnob.
9215 Saalochter, Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Thunsee.
9219 Oberkellner, Ende Juni, Luxushotel, Zentralschweiz.
9220 Oberkellner, deutsch, franz. sprechend, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
9223 Köchlechner, Fr. 150.- bis 200.-, Anfang Juni, kleines Berghotel, B. O.
9225 Saalochter, Kaffeebursche-Stopferin, sofort, Jahresstelle, Basel.
9226 Alleinportier, engl. sprechend, sofort, kleines Hotel, Lugano.
9227 Zimmermädchen, servicekundig, Hotel 40 Betten, Grb.
9228 Etagen-Portier, sprachkundig, tütig, Saalochter, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
9232 Serviertochter, engl. sprechend, Berghotel, B. O.
9233 Portier-Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
9234 Lingère, sofort, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
9237 Saalochter, sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
9238 Saalochter, sofort, Hotel 50 Betten, View.
9239 Zimmermädchen, sprachkundig, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Thunsee.
9240 Alleinköchin, kleines Hotel, Baselland.
9241 Lingère-Officeküchenm., Grosshotel, St. Moritz.
9243 Zimmermädchen, sprachkundig, Gouvernante-Anfängerin (Commis und Office), erstkl. Hotel, Lugano.
9245 Demi-Chef, erstkl. Hotel, Grb.
9246 Economat-Office-Küchen-Gouvernante, selbständig, Ende Mai, mittelgrosses Hotel, View.
9247 Saal-Restauranttochter, Hotel 80 Betten, Baderot Aargau.
9248 Saalochter, Deutsch, Franz., Engl., erstkl. Berghotel, B. O.
9250 Pâtissier, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
9251 Fille de salle, parlant les langues, femme de chambre, 1er Juni, Hotel 100 lits, Valais.
9256 Pâtissier, sofort, deutsch, Hotel 40 Betten, Wallis.
9257 Saal-Restauranttochter, sprachkundig, mittleres Hotel, Interlaken.
9258 Küchenbursche-oder Bursche, Hotel 30 Betten, B. O.
9259 Portier-Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
9261 Nachportier (ca. 25jährig), Deutsch, Franz., Engl., sofort, Hotel 100, Montreux.
9262 Aide-Femme de chambre, fille de cuisine, fille d'office, Hotel 1er rg., Genève.
9265 Aide de cuisine (evtl. jungerer Chef de partie), Personal-Köchin, sofort, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
9266 Saalochter, sprachkundig, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sprachkundig, Hotel 50 Betten, View.
9269 Tüchtiger Alleinköchin, Hotel 30 Betten, Tessin.
9270 Aide de cuisine (gelernter Pâtissier bevorzugt), Hotel 50 Betten, Baderot Aarg.
9271 Saalochter, Alleinportier, Lehrtochter für Zimmer und Office, mittleres Hotel, Interlaken.
9272 Etagen-Gouvernante, Economat-Office-Gouvernante (evtl. Anfängerin), sofort, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
9276 Küchenbursche, erstkl. Zimmermädchen, Grosshotel, St. Moritz.
9278 Zimmermädchen, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
9279 Jungeres Zimmermädchen, Küchenbursche, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
9281 Nachtconciere, sprachkundig, gut präsentierend, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Tessin.
9282 Casseroller, sofort, deutsch, Franz., Engl., Chasseur, erstkl. Hotel, Grb.
9285 Saalochter, sprachkundig, kleines Hotel, Luzern.
9286 Saalochter (aus der Lehre), mittleres Hotel, Luzern.
9287 Küchenbursche, Saalochter, engl. sprechend, Saalochter, Alleinköchin, Küchenmädchen, mittleres Hotel, Grindelwald.

9288 2 Saalochter, Saalochter, Zimmermädchen, Küchenchef, Kurhaus 150 Betten, Grb.
9292 Saalochter, sprachkundig, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
9293 Jahresstelle.
9294 Buffettochter, Hotel 40 Betten, View.
9294 Etagen-Portier, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Kaffee-Angebotellkochen, Casseroller-Gärtner, Hotel 100 Betten, B. O.
9299 Ober-Saalochter, Saalochter, Etagen-Portier, Ende Mai/Anfang Juni, mittelgr. Hotel, Wengen.
9302 Jungerer Aide de cuisine, mittleres Hotel, Luzern.
9303 Lingère, gelernte Wäscherin, Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Casseroller, Küchen-Officeküchenm., mittelgr. Hotel, Adelnob.
9309 Halletochter (Kenntnisse im Barservice), 3 Officeküchenm., Angestelltenköchin, Lingermädchen, erstkl. Hotel, Wengen.
9313 Koch aus der Lehre, Zimmermädchen, Officebursche, Küchenbursche, Serviertochter (Kenntnisse im Mixen), Buffetlehrtochter, Office-Hausmädchen, Küchenmädchen, Haus-Keller-Gärtner, alle sprachkundig, Kanton, Ostschweiz.
9322 Aide de cuisine, sofort, grosses Restaurant, Chur.
9324 Buffetdame, Serviertochter, Chasseur, grosses Bahnhofbuffet.
9327 Saalochter, sprachkundig, Hotel 40 Betten, Thunsee.
9334 Tüchtige Lingère-Glätterin, 2-Saisonstelle, Hotel 100 Betten, Graub.
9335 Saalochter, mehrere Saalochter, 2 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Grb.
9341 Ober-Saalochter, mittelgr. Hotel, Tessin.
9342 Serviertochter, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
9343 General-Gouvernante, Hotel 80 Betten, Thunsee.
9344 Restaurant-Tochter, Alleinportier, Tochter für Bureau und Saal, Hotel 80 Betten, Thunsee.
9348 Köchin oder Alleinköchin, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
9349 Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Tessin.
9354 Zimmermädchen, tütig, Hausbursche-Portier, Ende Juni, Hotel 80 Betten, K. Luzern.
9356 Kaffeebursche, Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
9358 Alleinköchin, Zimmermädchen, Saalochter, Saalochter, Hotel 40 Betten B. O.
9362 Portier-Hausbursche, franz. sprechend, Mitte Mai, Office-Hausmädchen, guter Lohn, sofort, Küchenmädchen, Juni, Hotel 30 Betten, B. O.
9365 Bureau-Fräulein, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
9366 1. Saalochter, engl. sprechend, Hotel 60 Betten, B. O.
9367 Restaurant-Tochter, Alleinportier, Hotel 80 Betten, Grb.
9368 Jungerer, selbst Köchin, kleines Hotel, Grb.
9369 Köchin oder junger Koch, Hotel 50 Betten, Tessin.

Internationaler Personalaustausch

9370 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Deutschland.

GESUCHT per Sommersaison
Chefköchinnen, Kaffee-Köchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlehrtochter, Buffetlehrtochter, Saalochter, Hilfs- Zimmermädchen, Glätterinnen, Lingermädchen, Zimmermädchen, Saalochter, Obersaalochter, Restauranttochter, Küchen-Office-Hausmädchen
(Zugangsbeschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsstelle des Schweizer Hotel-Vereins.)

KÖCHE
Verlangt Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meine berühmten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (keine Klüte) ist für Sie unentbehrlich. Er leitet Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Koch sich dies leisten kann. Für weitere Auskunft wenden Sie sich an die unten stehenden Adressen, praktisch installierten Fibex-Koffer nach Belieben.
Joseph Huber, Spezialgeschäft
Schönenwerd Telefon 273

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache im englischen Genf.
In diesem Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulsaal, alles im Preise von 2.- bis 3.-. Für weitere Auskunft wenden Sie sich an H. Duthaler, Pension Elise, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Concierge
geseteten Alters, Sprachkundiger, gut präsentierender Fachmann mit dadellosen Umgangsformen, sucht gemäß auf Referenzen erstkl. Hotel.
2 Saison-Engagement oder Jahresstelle
Geht. Offerten an: Chiffre E. R. 2252 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höheren Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Reception, Dolmetscher, Traductor und Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft und Prospekt von Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt tüchtige
Sekretärin
für Kassa, Réception, Korrespondenz:
Deutsch, Französisch, Englisch.
Geht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre K. R. 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinköchin
jüngere, tüchtige, guter Restaurateur und enternehtkundig, mit Eintritt 2. Juni
In Hotel-Pension der Zentralschweiz. Gehalt Juni und Sept. a Fr. 250.-, 1. Juli und August a Fr. 300.-. Offert erbeten mit Zeugnissen und Bild unter Chiffre P. H. 2273 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort
in mittelgrossen, erstklassigen Hotel im Berner Oberland:
1. Saalochter, Barmad, Saalochter, Serviertochter Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, Lingère-Glätterin, Köchen u. Officeküchenm
Geht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B. O. 2279 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Waadtländerin, 17 Jahre alt, grosse, gut präsent. Erscheinung, mit Handelschulbildung, deutsch und französisch sprechend, einzigen Kenntnissen der englischen Sprache, sucht Stelle als
Sekretärin-Volontärin
in gutes Haus. Geht. Offerten an Madeline Corbat bei Herrn Bossart, Schachen-Herisau.

Kochlehrerstelle
Jüngling von 19 Jahren, sucht
Hat aber schon Bäcker gelernt, und macht auch viel Pâtisserie. Offerten an Hans Stoss bei Alfred Sterchi, Bäckerei-Pâtisserie, Colombier (K. Neuchâtel).

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzunehmen
The Thomas School of English
43/57 Oxford Street, London W. 1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschäftigte Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Chef de cuisine HYGIENISCHE
Bedarfsartikel und Gummiwaren
Spezialmarke „Promm Act“ 5.50, „Neversip“ 4.50 p. Duz. Preisliste Nr. 10 mit dem Recht auf interessanten Gut-schein, gratis verschlossen.
Sanitätsgeschäft P. Hubacher
Seefeldstrasse 4, Zürich 8.

23 Jahre, gesund, flink und leistungsfähig, sucht sofort Jahresstelle als
Küchenbursche
oder sonstige Beschäftigung, wo Gelegenheit, die französische Sprache zu lernen. Offerten gef. an: Dossesger Ernst, Ober-Uster, Zürich.

ENGLISCH
GELÄUFIG GARANTIRT IN 1 MONAT
Einzig der Schweiz. Diplom.
Polyglot School, Vevey 12, Genesee.

SCHWERE QUALITÄTS-BESTECKE
Liefertfabrikum zu wirklich vorteilhaft. Preisen
Wilh. Hasler, Basel
Solturmerstrasse 29

Mass-Schnelderei für FRACK
Gehrocke u. Ausgangsanzüge
S. Meth
Löwenstrasse 16, Zürich
Auf Wunsch unverbindlicher Besuch mit Stoffmuster.

Einmairat
Zwei tüchtige, sympathische sprachkundige
Schwestern
im Alter von 19 und 23 Jahren. Tüchter aus guter Hotelierfamilie mit gutgehendem, komfortablen Hotel, an schönster Lage im Tessin,
süden Bekanntheit
mit tüchtigen, soliden, gutsfürer. Hotelkassierinnen, welche Freude haben sich evtl. an Geschlechtergrösserungen oder bei einem Zweiggesch. (Winterpartie) zu beteiligen. Küchenchef mit prima Referenzen bevorzugt. Diskretion. Offerten mit Bild und genauen Angaben unter Chiffre A. A. 2278 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Orchester
(4-5 Mann u. mehr), mit 1 Referenzen, sucht Engagement für Hotel u. Etablissement. Grosses Repertoire. Mässige Trete. Tel. 64.548, Zürich, Mohlrstrasse 23.

Witwe, gutstuiert, sucht passende STILLE ALS
Stütze
der Hoteliersfrau, oder zur
Mithilfe
überall. Lohn bescheiden. Offert. unter Chiffre A. H. 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tennis-Trainer
Maitre de Plaisir
Erstkl. Tänzer
Schach-Lehrer
Bar-Pianist
alles in einer Person,
sucht Engagement in Hotel oder Privat.
Offerten unter Chiffre H. L. 2258 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Damen- Trio
für Konzert- und Tanzmusik, mit 5-7 Instrumenten (eventuell Quartett), sucht Engagements für täglich oder Samstag-Sonntag. Offerten unter Chiffre A. A. 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
pour station de montagne, Valais, un bon
Köchin
sucht Stelle neben Küchenmädchen in Pension. Zeugnis steht zu Diensten. Offerten sind nicht in unser Chef. Nr. 5711 T. an Publicitas, Thun.
Junge, sprachkundige
Tennis-trainerin
sucht Engagement. Hohenkorf schon vorhanden, sowie Sprachkenntnisse. Geht. Offerten unter Chiffre D. A. 2272 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Wer benützt die seltene Gelegenheit?
Kellermeister
32 Jahre alt, verheiratet, bis jetzt in grossem Geschäft tätig, grosse Kenntnisse vorhanden, sucht Stelle in grosser Kellerei. Offerten unter Chiffre OF 8226 Z an Orell Füssli-Annancen, Zürich, Zürcherhof.

TOCHTER
mit guter kaufm. Bildung (Lehr- und Handelschuldiplo), Deutsch u. Französisch in Wort und Schrift.
Anfangsstelle
in Hotel-Bureau
Mithilfe im Service nicht ausgeschlossen. Gute Zeugn. zur Verfügung. Geht. Offerten unter Chiffre F. A. 2268 an die Hotel-Revue, Basel 2.

London
Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 814. Bild. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inklusive £ 8.- bis £ 8.10.-
R. T. Miller, 20, Adelade Road, Brockley-London S. E. 4.

Cuisinière expérimentée
cherchée
pour début juin. Cuisine française. Place stable. 40 ans de 30 à 50 ans. Envoyer copie de certificats et écrire préférences grace.
Hotel-Pension Mon Repos, Lausanne.

Französisch
engl. od. ital.
garantiert in 2 Monaten in der Ecole Fam. Nümmelstr. 33 oder Baden 33
Auch Kurse nach beliebigem Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorher f. Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Mon. Sprach u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

Hotel-Jarvis: Zwewecknässige Pension
Glanz-Eternit A-G - Niederurnen Tel. 41'671

## SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

### Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

des lundi et mardi 23 et 24 mai 1938 à l'Hôtel Steinbock à Coire

Début des délibérations lundi le 23 mai 1938 à 14 heures. Suite le mardi matin.

#### ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués des 3 et 4 juin et du 28 octobre 1937.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1937 (Rapporteur: M. J. Haucky).
3. Comptes annuels de 1937 de la Société et de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
4. Budgets de 1938 pour la Société et l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
5. Exposition nationale de 1939 à Zurich (Rapporteurs: MM. F. Borter et Ed. Elwert).
6. Réorganisation de la propagande touristique (Rapporteur: M. le Vice-président L. Meisser).
7. Le trafic touristique germano-suisse et italo-suisse (Rapporteur: M. le Dr Hunziker, Directeur de la Fédération suisse du tourisme, à Zurich).
8. Questions relatives aux employés:
  - a) salaire et revenu des employés (Rapporteur: M. F. Cottier);
  - b) réglementation du pourboire (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
9. Les nouveaux articles économiques de la Constitution fédérale. (Rapporteur; M. le Dr Cagianut, vice-président de l'Union Suisse des Arts et Métiers. M. le Dr M. Riesen rapportera sur leurs conséquences pour l'hôtellerie).
10. Elections:
  - a) au Comité central;
  - b) de contrôleurs des comptes.
11. Modification des statuts de la Société (art. 55bis et suppression de l'art. 55ter) (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
12. Sièges de la prochaine Assemblée des délégués.
13. Imprévu.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1.000 lits de clients. La fraction de 1.000 lits donne également droit à un délégué.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31 al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Après la première partie des délibérations, le souper aura lieu le 23 mai dans les hôtels respectifs. Puis à 21 heures débutera la soirée récréative au Steinbock, avec danses et chansons.

Le mardi 24 mai à 9 heures: Suite des délibérations de l'assemblée des délégués. A 12.30 heures, dîner en commun au Kurhaus Passugg, offert par la S.A. des sources thermales de Passugg. L'après-midi: Excursions dans la « Herrschaft » (Malans-Jénins-Maienfeld) ou à Arosa, Filims, Lenzerheide. Dans la soirée: Rendez-vous à l'hôtel « Drei Könige » à Coire.

En outre les dames sont invitées à effectuer le mardi matin une promenade en automobile à Thuis-Gorges de la Viamala-Andeer. Départ à 9.45 heures de l'hôtel Steinbock.

En ce qui concerne le logement et le nombre des participants au dîner de Passugg, prière de s'annoncer d'avance. Commander les chambres directement auprès des hôtels respectifs ou au bureau de logement de l'assemblée des délégués de la S.S.H., soit au bureau de renseignements de Coire (à partir du 23 mai au matin, le bureau de logement se trouvera à l'hôtel Steinbock).

A la fin de l'assemblée des automobiles seront à disposition pour se rendre à Passugg (départ dès 11.45 heures de l'Hôtel Steinbock). Il en sera de même au départ de Passugg.

Tous les membres de la Société centrale peuvent prendre part aux délibérations de l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués officiels ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué sur le droit à la participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 20 mai. Les participants libres voudront bien eux aussi s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Coire le plus grand nombre possible de collègues, nous présentons à tous les membres de notre Société l'assurance de notre considération très distinguée.

Bâle, le 25 avril 1938.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:  
Dr H. Seiler. Dr M. Riesen.

## L'Hôtellerie et l'Exposition nationale

Sous le patronage de la Société Suisse des Hoteliers, des personnalités de l'hôtellerie examinent depuis plus d'une année avec la direction de l'Exposition nationale la question de savoir sous quelle forme notre hôtellerie peut participer à cette grandiose manifestation de notre activité et de notre travail national. Après avoir envisagé toutes les possibilités et étudié de manière approfondie les plans, l'on décida, en principe, à la fin de l'année dernière, de construire, en coordination avec les groupes du trafic ferroviaire, du tourisme automobile, de la navigation et de l'aviation, une « ville du tourisme » et d'y

incorporer un hôtel modèle avec un bureau de renseignements et une salle de conférences pouvant également servir à la projection de films. En ce qui concerne son emplacement, cette question fut résolue de manière particulièrement heureuse en ce sens que « la ville du tourisme » s'élèvera entre la gare de Wollishofen et le lac de Zurich, soit donc sur la rive gauche. Cette agglomération touristique se présentera de telle manière qu'on pourra aménager un quai de promenade le long du lac. Puis viendra un parterre de fleurs surélevé et, immédiatement après, l'hôtel modèle avec

le bureau de renseignements, la salle de conférences et derrière, l'exposition du trafic ferroviaire.

Selon les plans actuels, l'hôtel modèle serait un bâtiment à 3 étages, de construction allongée. Les locaux du parterre, soit le hall de l'hôtel, le restaurant, le grill-room, le bar, la salle pour sociétés et celle du café serviraient à l'exploitation de l'hôtel et du restaurant, alors que le premier et le second étage constitueraient l'exposition proprement dite. Cet établissement modèle serait aménagé et exploité comme un hôtel suisse de premier ordre. Les salles d'exposition permettraient aux différents groupes d'exposants de montrer de manière détaillée ce qu'était un hôtel de l'ancien temps et ce qu'il est devenu aujourd'hui. Les intéressés pourront également faire à ce sujet preuve d'initiative pour l'avenir.

Le bureau de renseignements se trouvera aux approches immédiates de l'hôtel. Ce bureau sera également un modèle du genre. Les milieux qui s'intéressent au trafic: chemin de fer, automobile, aviation, et agences de voyages auront l'occasion de faire

ressortir pleinement la valeur de leur travail. Les fonctionnaires les plus qualifiés donneront aux visiteurs tous les renseignements désirables dans ce domaine, de sorte qu'on pourra obtenir dans ce pavillon toutes les données relatives au tourisme et à l'hôtellerie suisses, se procurer n'importe quel billet ou conclure l'arrangement de séjour désiré.

Une salle de conférences est jointe au bureau de renseignements. Cette salle deviendra en quelque sorte un « atelier du tourisme », dans lequel on insistera par la parole et l'image sur tous les détails de la propagande touristique que l'Exposition générale ne pourra pas faire ressortir suffisamment.

Nous reviendrons dans le prochain numéro de la « Revue Suisse des Hôtels » de manière plus détaillée sur cette organisation et sur son programme d'exécution. Il faut simplement faire ressortir aujourd'hui que les efforts des professionnels qui s'occupent depuis longtemps de cette question, aboutissent peu à peu à des données précises dont il résulte que toute l'hôtellerie suisse sera bien et dignement représentée à l'Exposition nationale de 1939.

## Nouvelle Dévaluation monétaire en France

Nos lecteurs ont été informés par la presse quotidienne qu'on a procédé la semaine dernière à une nouvelle dépréciation du franc français. Cette dévaluation est d'environ 10%. Elle a été rendue en ce sens plus acceptable, respectivement plus supportable pour le public, que le franc français a simultanément été stabilisé sur une base qu'on déclare définitive. Son cours moyen a été fixé à: 1 £ = 179 frs., chiffre que les techniciens de la monnaie estiment pouvoir maintenir à l'avenir. Ces promesses officielles sont destinées à calmer l'opinion publique et les milieux économiques.

Quant aux effets que cette mesure pourra exercer sur la Suisse, surtout sur notre tourisme et notre exportation, l'on fait valoir que la stabilisation compensera les inconvénients de la dévaluation. On déclare également que la monnaie suisse ne sera pas touchée et qu'au point de vue des relations économiques internationales, cette nouvelle dépréciation est préférable à un contrôle des changes.

Nous estimons qu'en ce qui concerne

notre économie générale, cette appréciation est trop optimiste pour notre tourisme. Il faut craindre que cette diminution du pouvoir d'achat du franc français occasionne un fort recul du chiffre de nos hôtes de l'OUEST. En outre les effets s'en feront également sentir dans d'autres pays dont les ressortissants aiment à se rendre chez nous. Car, les touristes des pays à change élevé auront à nouveau tendance à se rendre davantage en France pour profiter de prix que le cours du change rend avantageux.

Même si l'hôtellerie suisse subit de ce fait un certain préjudice monétaire, nos milieux touristiques ne doivent pourtant pas jeter le manche après la cognée! Nous devons en tirer la conclusion qu'il est indispensable d'intensifier notre propagande touristique en Angleterre, en Belgique, en Hollande, dans les pays du Nord et dans les états d'outre-mer. Si nous le faisons avec la persévérance et l'insistance nécessaires, ainsi qu'en y consacrant les fonds voulus, notre saison d'été pourra donner des résultats favorables.

## Agents étrangers en publicité

Conformément à l'article No. 2 de la loi fédérale réglant le séjour et l'établissement des étrangers, les ressortissants étrangers qui désirent se vouer en Suisse à une occupation lucrative doivent s'annoncer aux autorités dans les 8 jours et demander à la police des étrangers l'autorisation d'exercer leur profession. Les agents en publicité sont aussi tenus de se conformer à cette ordonnance. L'autorisation en question n'est pas accordée sans autre, car les autorités contrôlent tout d'abord si l'activité du réquérant est désirable au point de vue économique. Il faut alors bien souvent faire des enquêtes à l'étranger. En ce qui concerne plus particulièrement ces agents, il est nécessaire de se renseigner non seulement sur leur personne, mais aussi sur l'importance du journal pour lequel ils travaillent. Lorsqu'un agent étranger en publicité vous rend visite muni de l'autorisation nécessaire de la police des étrangers, vous avez déjà une certaine garantie qu'il s'agit d'une affaire sérieuse. Toutefois cela ne signifie pas encore que l'organe en question convienne particulièrement à la publicité hôtelière.

Les services compétents attirent par contre notre attention sur le fait qu'il arrive souvent que des agents étrangers ne demandent pas leur permis de séjour dans le délai légal et qu'ils se mettent au travail sans autorisation. Parmi ces derniers se trouvent aussi des éléments indésirables aux

quels l'autorisation ne serait jamais accordée. Les autorités ne peuvent pas toujours contre-carrer l'activité néfaste de ces personnes, car elles ignorent leur présence ou n'ont pas connaissance de leur travail.

Les chefs de maison doivent donc veiller eux-mêmes à ne confier des ordres qu'aux agents munis de l'autorisation nécessaire de la police des étrangers. Il faudrait donc exiger la présentation de l'autorisation. En même temps, l'on examinera également si l'autorisation a bien été délivrée au nom du journal pour lequel les annonces sont acceptées. Il paraît qu'il arrive que certains représentants soient au bénéfice d'un permis libellé au nom d'une revue ou d'un organe considérés, mais qu'ils cherchent à obtenir des ordres destinés uniquement ou en partie à d'autres publications. On constate toujours qu'en ce qui concerne l'hôtellerie, des sommes considérables partent pour l'étranger en frais de réclame inutile. Les chefs de maison peuvent souvent, par un simple contrôle des prescriptions de la police des étrangers, éviter de devenir les victimes des agents en publicité indésirables. Cela ne signifie pas que les mesures légales que nous venons d'exposer résolvent le problème du gaspillage publicitaire. Mais, il est certain, qu'en contrôlant de près les agents en publicité étrangers, nos hôteliers peuvent faire de sérieuses économies.

## Le congrès de l'Alliance Internationale à Baden-Baden

Conformément au turnus triennal des congrès de l'A.I.H., le congrès de cette association internationale de l'hôtellerie a eu lieu pour la première fois en Allemagne, du 25 au 28 avril 1938. Il s'est réuni à Baden-Baden, la station balnéaire la plus importante d'Allemagne. Les représentants de plus de 20 nations participèrent à cette manifestation qui se déroula d'une manière particulièrement choisie grâce à l'intérêt qu'ont bien voulu lui témoigner les autorités du Reich. L'éclat de cette réunion fut encore rehaussé par la présence de M. Hermann Esser, Ministre d'Etat, président de la Fédération allemande du Tourisme, et de M. Wagner, Reichsstatthalter de Bade.

L'assemblée générale du congrès, présidée par Sir Francis Towle, fut précédée de différentes séances du Comité exécutif de l'Alliance qui siège à l'hôtel Stephanie. Au cours de ces délibérations on discuta de manière approfondie les questions figurant à l'ordre du jour de l'assemblée générale. Les résolutions suivantes furent votées à l'unanimité par l'assemblée générale:

### A. Modification de la période des vacances d'été.

Etant donné l'augmentation considérable du tourisme dans tous les pays pendant les vacances, due surtout à l'octroi de « congés payés », il est nécessaire que les vacances scolaires soient réglementées par périodes et par région.

Le régime actuel des vacances d'été provoque une congestion excessive dans les villes et stations de cure et de récréation pendant juillet et août, ce qui présente de nombreux inconvénients: entre autres, manque de logements et augmentation des prix, aggravation des difficultés de transport, de l'alimentation et du service.

Puisque les vacances scolaires ont une influence considérable sur le choix de la période des vacances générales dans tous les pays, il est nécessaire que les périodes des vacances d'été soient étendues en y comprenant les mois de juin et de septembre, qui, en général, offrent les mêmes avantages que juillet et août. Cette prolongation de la période des vacances d'été supprimera une des causes essentielles du non-remplissage des établissements de saison, et au chômage dû à la courte durée de la saison actuelle.

Non seulement les villes et stations de cure et de récréation, mais aussi les Chemins de fer et les autres Compagnies de transports ont grand intérêt à ce que les vacances d'été soient étendues. En outre, les touristes en bénéficieront, grâce à une réglementation adéquate, de meilleures possibilités de vacances, de cure et de récréation.

### B. Lutte contre le bruit.

Les dispositions prises par les autorités dans de nombreux pays au sujet de la lutte contre le bruit devraient être renforcées sous beaucoup de rapports.

Il est souhaitable que les autorités s'occupent de cette question en considérant particulièrement:

1. les nécessités du tourisme dans les localités fréquentées par les étrangers;
2. le préjudice économique immense subi par les hôtels par suite de l'impossibilité de louer un grand nombre de chambres;
3. la nécessité d'éviter la dépréciation des valeurs foncières et immobilières, non seulement des hôtels — due à la diminution du rendement des entreprises.

### C. Abolition des restrictions entravant le tourisme international.

Il est nécessaire et urgent que toutes les restrictions entravant le tourisme international soient abolies dans toute la mesure du possible.

Les restrictions des devises et les visas de passeports devraient être supprimés, et les formalités de contrôle des passeports et de douane devraient être considérablement simplifiées. Les mêmes simplifications devraient s'appliquer aux bulletins d'arrivée dans les hôtels.

### D. Location des chambres meublées.

Il est nécessaire que le public comprenne que les hôtels ne peuvent être exploités dans des conditions répondant aux exigences du tourisme que si ces entreprises, toujours prêtes à servir la clientèle, sont protégées contre la concurrence déloyale.

L'extension prise par la location des chambres meublées dans de nombreux pays justifie de sérieuses craintes quant au maintien d'un tel service dans l'hôtellerie.

Une réglementation légale limitant la location des chambres meublées à des périodes d'affluence temporaire ne saurait être ajournée davantage.

### E. Amélioration du standard des prestations dans l'industrie hôtelière.

La productivité des hôtels et la bonne volonté de leurs propriétaires doivent être assurées à tout prix. L'exploitation des hôtels est influencée dans beaucoup de pays par des impôts trop élevés et, dans beaucoup de cas, injustes, parce que ces impôts ne tiennent pas compte des possibilités des chiffres d'affaires.

### F. Conditions de travail dans l'hôtellerie.

Les nécessités du tourisme demandent un service de présence dans les hôtels dont les lois devraient tenir compte. La qualité des prestations de l'hôtellerie est diminuée et le tourisme est entravé si l'hôtellerie est assujettie, en ce qui concerne les heures de travail, aux mêmes conditions légales que l'industrie.

### G. Echange du personnel et amélioration de l'éducation professionnelle.

Etant donné la nécessité des échanges de personnel entre les divers pays touristiques, les Gouvernements sont priés d'abolir les obstacles y relatifs. Les employés des pays touristiques doivent connaître non seulement la langue, mais aussi les mœurs et coutumes des voyageurs étrangers, afin de satisfaire à leurs devoirs fondamentaux d'hospitalité.

Les Associations affiliées sont priées d'accorder leur intérêt particulier aux écoles hôtelières. Il est nécessaire que non seulement l'éducation professionnelle mais surtout les connaissances commerciales soient assurées.

### H. Limitation de la responsabilité de l'hôtelier.

Le Comité, après avoir entendu l'exposé de Maître Lacar, avocat-conseil de la Chambre Nationale de l'hôtellerie française, au sujet de l'opportunité d'une loi internationale relative à la responsabilité de l'hôtelier, recommande:—

que les principes qui régissent la responsabilité hôtelière ne soient plus empreints d'un sentiment de défiance à l'égard de la corporation hôtelière; que le projet de loi élaboré par l'Institut International pour l'unification du droit privé soit modifié dans celles de ses dispositions qui seraient empreintes de cette défiance;

que notamment pour l'élaboration d'un texte définitif, on tienne compte de la législation de certaines nations libérales dans cette question.

\* \* \*

L'assemblée plénière ratifia ensuite une modification des statuts tendant à créer un comité directeur pour chaque Etat affilié. Ce nouvel organe est chargé d'effectuer, dans l'intervalle des congrès, les travaux concernant l'Alliance et d'élaborer les nouvelles décisions à prendre. Puis, l'on nomma le nouveau président de l'Alliance. Le représentant de l'hôtellerie française, présenta la candidature de M. Gabler (Heidelberg) vice-président ratifiée par le comité exécutif et que l'orateur appuya chaudement avec l'approbation de tous les participants. M. F. Gabler fut élu par acclamations. Ce choix peut également être accueilli très favorablement en Suisse, car M. Gabler est un hôtelier très qualifié qui a toujours témoigné beaucoup de sympathie à notre hôtellerie. Puis, les congrès se saluèrent avec enthousiasme la nomination de Sir Francis Towle en qualité de président d'honneur de l'Alliance.

Au cours du grand banquet du 26 avril au casino de Baden-Baden, le Chef de la Reichswirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungswesen, M. F. Dreesen, hôtelier, adressa quelques mots des plus aimables à ses collègues étrangers. M. Leo Meisser, vice-président de la S.S.H., prononça à son tour un discours remarquable lors de la réception organisée le 27 avril dans la Königssaal du château de Heidelberg. Il remercia, au nom de la délégation suisse, les organisateurs de cette manifestation de leur si charmant accueil et il saisit cette occasion pour relever la largeur de vue avec laquelle les autorités allemandes tiennent toujours compte des intérêts du tourisme.

La délégation suisse fut accueillie de manière particulièrement hospitalière, au Brenners Stephans-Hotel et nous tenons à remercier encore une fois vivement nos hôtes.

## La Tchécoslovaquie et le tourisme suisse

(Cor.)

Tout laisse prévoir que si l'on sait s'y prendre, l'affluence des touristes tchécoslovaques se rendant en Suisse pourra être très fortement augmentée prochainement. Il est fort probable qu'en suite de l'Union de l'Autriche au Reich beaucoup de ressortissants tchécoslovaques se rendront à l'avenir en Suisse et non plus en Autriche, pays qu'ils aimaient beaucoup à parcourir précédemment. Il semble que ce sera particulièrement le cas des classes sociales tchécoslovaques sur lesquelles l'hôtellerie suisse compte le plus, c'est-à-dire les milieux aisés. On a pu constater depuis longtemps que la Tchécoslovaquie est précisément l'un des pays dans lesquels nous avons encore le plus de chances de faire une propagande touristique fructueuse. Les mesures retenant la sortie des ressortissants tchécoslovaques et celle de leurs devises sont relativement légères. Dans tous les cas on ne nous les applique pas trop rigoureusement. Cela se comprend d'ailleurs fort bien, le bilan commercial tchécoslovaque-suisse bouclant toujours par un fort solde en faveur de notre pays. Après avoir hésité durant plusieurs années, nous nous sommes enfin décidés à profiter encore davantage de cette situation et nous avons donné l'ampleur désirée à notre propagande touristique en Tchécoslovaquie.

Le bureau de renseignements suisse de Prague, qui ne disposait précédemment que d'un local tout à fait secondaire au sein de l'agence officielle de voyages tchécoslovaque, «CEDOK», a été supprimé et remplacé par un nouveau bureau suisse de renseignements, indépendant, bien situé et aménagé de façon attrayante. On s'attend à ce que ce nouvel agent de notre propagande touristique, inauguré le 12 avril, connaisse bientôt la grande vogue.

Les autorités suisses ont simultanément conclu un nouvel accord touristique avec la Tchécoslovaquie. Conformément aux termes de cet accord les ressortissants tchécoslovaques se rendant en Suisse pourront emporter les fonds nécessaires à leur séjour chez nous. On apprend que les instances compétentes de Prague nous ont témoigné beaucoup de bienveillance à ce sujet, de sorte qu'il y a bien des chances pour que le nombre de nos hôtes tchécoslovaques augmente sensiblement. Il n'est pas non plus exclu qu'une partie des touristes tchécoslovaques se rendant en Italie, ils seront au nombre de nombreux cette année par suite du nouvel accord touristique italo-tchécoslovaque, passent par notre pays si nous savons les attirer par une habile propagande. Nous pourrions peut-être compenser ainsi une partie des pertes subies sur la ligne du Gothard dans le transit germano-italien.

## Petites nouvelles suisses

### Vers la création d'un théâtre universel en Suisse romande.

Il y a près de trois ans, déjà, une personnalité fort en vue dans le monde du théâtre, caressait l'espoir de construire en Suisse romande un «théâtre universel», centre international de l'art théâtral dont le but serait de grouper en une même maison un centre de culture et un lieu de pèlerinage, vers lesquels afflueraient tous ceux, qui, dans tous les pays, vouent aux choses de la scène, de la musique, de l'esprit, la plus

grande attention. Si Bayreuth appartient à Wagner, et Salzbourg à Mozart, ce théâtre universel serait dédié à tous les grands maîtres qui ont marqué les étapes de l'histoire de la musique et du théâtre, qui ont créé les écoles française, allemande, italienne, etc.

Les difficultés furent de plusieurs ordres: le problème financier d'une part, et les questions techniques d'autre part. En ce printemps 1938, l'auteur de ce vaste projet et ses collaborateurs espèrent parvenir au terme de leurs études et entrer dans le stade de la réalisation pratique. A cet effet, on annonce officiellement la formation de deux sociétés qui auront à présider à la construction et à l'exploitation de ce théâtre universel.

Les premiers plans de ce centre international de l'art théâtral sont déjà dressés. Ils offrent de multiples nouveautés d'un très vif intérêt. L'auteur de ce projet, auquel les possibilités financières ont été assurées, a jeté son dévolu sur la Suisse romande et mieux sur les rives du Léman. D'accord avec lui, M. Bruno Walter, l'animateur de Salzbourg, a accepté de devenir un des principaux conseillers artistiques de cette maison nouvelle. Grâce à l'initiative de quelques personnalités suisses qui retirèrent ce projet, et s'en assurèrent l'exclusivité par une convention signée avec l'auteur le 1er mai 1937, la Suisse romande risque de devenir le cœur d'un très grand centre artistique international. Le tourisme de notre pays ne pourra assurément que s'en féliciter.

### Une démission.

Monsieur W. Michel, directeur du Palace-Hôtel à Gstaad depuis vingt ans, a, pour raison d'âge, donné sa démission pour le 31 mars 1939. Nous apprenons d'autre part que dès cette date Monsieur Michel entrera dans le conseil d'administration et qu'il continuera ainsi à faire bénéficier la société de son expérience des affaires hôtelières.

**Lucerne.** L'hôtel du Lac à Lucerne a fêté le 1er mai un rare jubilé, qu'il vult la peine de rendre public. Melle Rosine Ramseier, la caissière si estimée de cet établissement, est depuis 55 ans au service de cette maison. Elle s'est toujours mise avec une fidélité à toute épreuve et avec le désintéressement le plus complet à la disposition de ses chefs. Lors de son entrée dans la maison, elle travailla encore quelque temps sous la direction du fondateur de l'hôtel du Lac, M. Johann Spillmann, qui construisit également cet hôtel. Le temps passa; la jubilaire vit naître et mourir 5 générations à l'hôtel du Lac. Elle demeura la même, toujours active dans son travail et jeune d'esprit. Que notre jeunesse s'efforce de suivre de tels exemples de dévouement inaltérable. Nous souhaitons à la famille Burkard de pouvoir conserver encore de nombreuses années une aussi fidèle collaboratrice et exprimons l'espoir que Melle Ramseier jouisse aussi longtemps de l'affection des siens.

### L'indice du coût de la vie.

L'indice du coût de la vie s'inscrivait à 136,5 à la fin d'avril 1938 (juin 1914: 100) contre 137,0 à la fin du mois précédent (-0,4%) et 136,7 à la fin d'avril 1937 (-0,1%). Il s'est élevé de 4,6 pour cent depuis septembre 1936 (dévaluation du franc).

La baisse qu'il dénotait à fin avril 1938 par rapport au mois précédent, provient du groupe des denrées alimentaires (surtout du prix des œufs), ainsi que des prix du vêtement qui, d'après le nouveau relevé exécuté à fin avril, se présentent en légère baisse sur les prix de l'automne 1937.

L'indice spécial à l'alimentation s'inscrivait à 128,6 à fin avril 1938, contre 129,0 à la fin du mois précédent (-0,3%) et 128,9 à la fin d'avril 1937 (-0,2%); il s'est élevé de 6,4 pour cent depuis septembre 1936. L'indice spécial au chauffage et à l'éclairage (avec inclusion du savon) s'inscrivait à 116. L'indice spécial à l'habillement, qui s'inscrivait à 124,2 l'automne dernier, et avait été repris depuis lors à ce chiffre, s'établit maintenant à 122,6 (-1,3%). L'indice spécial au logement, d'après le calcul le plus récent, s'inscrivait à 175.

### Vime Foire des Vins vaudois, Vevey, 21-29 mai 1938.

Le comité d'honneur et le comité de patronage viennent d'être constitués. Tous deux réunissent des personnalités dévouées à la viticulture.

La Foire sera ouverte tous les jours, de 11 h. à 22 h. (lundi 23 et jeudi 26, fermeture à 19 h.), ceci pour permettre aux personnes régulièrement occupées de s'y intéresser en dehors des heures de travail. On sait que des dames seront les bienvenues aux Galeries du Rivage, où la gastronomie joue un rôle intéressant, où le vin, dont l'usage modéré a toujours enseigné la tolérance, ne proscribit nullement l'usage du thé ou du café.

Les Veveysans font un gros effort pour mettre sur pied, le dimanche 22, un important cortège allégorique. Il comprendra huit cents participants et de nombreux chars symbolisant les activités les plus diverses.

### Association des stations climatiques.

L'Association des stations climatiques fondée à Zurich et que préside M. Walter Kern, directeur de la Société de développement de Davos, se propose de défendre les intérêts des stations climatiques et surtout d'encourager les recherches scientifiques sur les différents climats des stations suisses. A côté du comité, un conseil scientifique a été nommé. Au cours de l'assemblée constitutive, le professeur von Neergard a parlé des problèmes scientifiques et économiques en relation avec l'importance thérapeutique des stations climatiques suisses.

### Le nouvel horaire.

Le nouvel horaire entrera en vigueur le 15 mai. Il prévoit 1,3 million km. de nouveau parcours de train, dont 99,000 km. de traction à vapeur, 976,000 km. de traction électrique, et 234,000 km. pour les automotrices Diesel. En ce qui concerne le service des voitures légères en acier, les prestations en seront augmentées dans une sensible mesure. Des huit voitures actuelles, on formera deux compositions de quatre voitures qui circuleront journellement sur les parcours Zurich-Berne-Genève, Genève-Bienne-Morges et Bâle-Zurich. Des deux rames automotrices rapides, l'une, de réserve, est destinée aux voyages en sociétés et l'autre sera utilisée normalement sur le parcours Rorschach-Zurich.

## Agences de voyages et de publicité

### De nouveau la PROTAG, Zurich.

On attire notre attention sur le fait que les représentants de la PROTAG, Tourstrasse 67, visitent à nouveau nos hôteliers. Nous tenons donc à mettre encore une fois les membres de la S.S.H. en garde contre cette entreprise de mendicité de rabais et leur faire remarquer qu'aux termes du règlement de prix ils ne sont pas autorisés à y participer. Les contrevenants seront passibles des sanctions de la commission pour la réglementation des prix.

En outre il y a lieu de remarquer que la PROTAG n'a pas annulé notre tourisme. Les associations d'automobilistes n'ont pas de rapports avec elle. Il en est de même de la Société Suisse des Voyageurs de Commerce. Une autre association de voyageurs de commerce a également battu en retraite après avoir constaté qu'elle n'avait rien à gagner avec la PROTAG. Il ne faut donc pas s'étonner que les hôteliers qui ont tout d'abord marché par inadvertance ont ensuite fait valoir l'excuse que la PROTAG ne leur a jamais procuré un seul hôte.

Comme nous avons déjà souvent mis nos sociétés en garde contre cette entreprise, nous espérons qu'ils ne donneront plus suite aux offres de ses agents.

Berne-Olden-Bâle. Deux voitures à moteurs Diesel, ancien modèle, seront mises en circulation en Suisse orientale, en vue de faire disparaître certaines lacunes de l'horaire.

## Nouvelles de l'étranger

### Canadian Pacific.

A l'Assemblée du 4 mai, il a été indiqué que les recettes brutes du premier trimestre 1938 ont été de 4,7% en recul, tandis que les dépenses s'élevaient de 3,2% (salaires accrus); Recettes nettes en diminution de 2,39 millions. — Le président a résumé la situation actuelle en disant qu'au cas où les propriétés de la Compagnie seraient exploitées en concurrence avec la Canadian National Railway, il n'y aurait pas lieu d'être pessimiste. Mais si les deux réseaux fusionnaient il en résulterait des avantages importants pour les deux entreprises. Au total, il n'y a pas de raisons de craindre que la Canadian Pacific ne continue pas à obtenir des revenus raisonnables de ses actifs.

### En faveur de notre tourisme.

Dans le dernier numéro du *Swiss Observer*, organe de la colonie suisse de Grande-Bretagne, on lit un compte rendu enthousiaste de la soirée de la Nouvelle Société helvétique, soirée consacrée à la projection de films sur la Suisse. Ceux-ci avaient été procurés par le Secrétariat des Suisses à l'étranger (Berne), qui dispose d'une trentaine de films (les siens propres et d'autres prêtés par l'Office suisse d'exportation commerciale, les sociétés de développement et les offices de tourisme suisse). D'après le rapport annuel du secrétariat, des films suisses ont été envoyés l'année dernière jusque dans les Indes néerlandaises et aux confins de l'Amérique du Sud. Citons: Au pays des Rhetoromans, Le Lœtschental, Avec les troupes suisses en montagne; Choses de Suisse, etc.

### Le jubilé d'un hôtelier suisse à Nice.

M. Theodore Baumgartner, propriétaire du Grand Hôtel Atlantique à Nice, a été récemment le 50ème anniversaire de son activité dans la branche de l'hôtellerie. M. Baumgartner est bourgeois de Berne, St-Gall et Nidau.

### Le Congrès du grand tourisme.

Du 16 au 18 mai prochain Varsovie accueillera les représentants des grandes organisations nationales de voyage et tourisme. Une assemblée générale de ces organisations aura lieu et d'importantes questions concernant le tourisme international seront discutées.

### Addis-Abeba sera une grande ville moderne.

Le Duce a donné son adhésion aux projets d'urbanisme de la ville d'Addis-Abeba. Selon les plans prévus, la capitale de l'Ethiopie deviendra une grande ville moderne de style européen. La voie principale de la ville sera la large avenue Mussolini, où seront élevés les plus importants bâtiments publics. Malgré son caractère de grande ville moderne, on tiendra compte qu'Addis-Abeba doit être également une ville-jardins.

Les quartiers indigènes seront construits à part et leurs habitants y seront divisés par races.

### Facilités aux automobilistes qui se rendront au Congrès Eucharistique.

A l'occasion du Congrès Eucharistique, qui se tiendra à Budapest du 25 au 30 mai, les automobiles étrangères qui se rendront en Hongrie, ne seront soumises à aucune taxation. A l'entrée dans le pays les voitures seront pourvues d'un insigne bien visible. Cette exonération est entrée en vigueur depuis le 1er avril et durera jusqu'au 31 octobre prochain.

### Hôtel Meurice, Paris.

Le bénéfice net d'exploitation s'établit à 3.535.121 francs au lieu d'une perte d'exploitation de 479.107 francs pour le précédent exercice. Il s'y ajoute un bénéfice de 299.376 francs provenant de la réalisation de valeurs mobilières, mais la réévaluation du portefeuille titres s'est traduite par une perte de 1.354.490 francs au lieu d'un bénéfice de 939.044 francs en 1936. En définitive, le bénéfice net de l'exercice ressort à 2.480.007 francs contre 460.836 francs l'an dernier. Ce bénéfice a été affecté avant bilan à l'apurement total des pertes antérieures de 2.274.179 francs. Il subsiste ainsi un solde créditeur de 205.828 francs.



# WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)



Praktische Geschäfts-  
Anzüge aus vorteilhaftem  
Cheviot- und Kamm-  
garnstoffen

Fr. 48.- 58.- 68.-  
78.- 88.- 98.- 110.-  
120.- 130.- 140.-  
150.-

Vergessen Sie nie, die PKZ-Schauenster  
anzusehen, sie zeigen Ihnen immer das  
Neueste in PKZ-Konfektion



Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds,  
Genève, Lausanne, Lugano, Luzern,  
Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur,  
Zürich



**Vertrauenshaus für gediegene  
Innen-Einrichtungen**

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen  
Eigenes Innenarchitekturbureau  
und eigene Werkstätten

Von uns kürzlich installiert:

**Festsaal und Tagesbar  
im Grand Hotel Tschuggen, Arosa**



**ZÜRICH, ST. PETERSTR. 16, KELLER-HAUS**  
TEL. ZÜRICH 38.330 TEL. LAUSANNE 33.250

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist

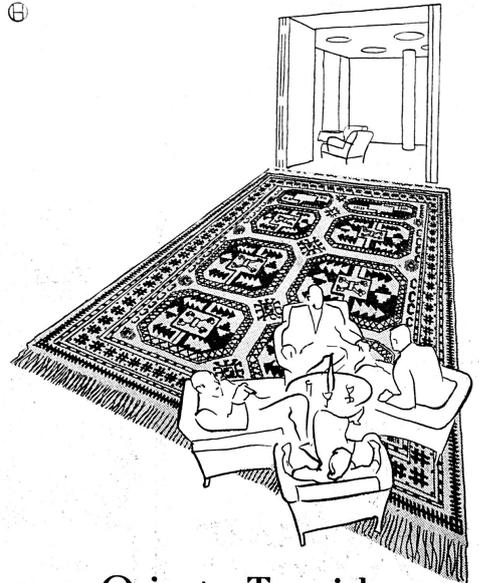
**„AKO“**

das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie

**Seifenmehl - Spezial  
und Seifendudeln**

garant. reine Seife, Vorteilhafte Preise

**Keller & Co., Chemische- und  
Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**



**Orient - Teppiche**

Persönlicher Einkauf und stetiger Ein-  
fluss an Ort und Stelle sind das Ge-  
heimnis unserer unumstrittenen Lei-  
stungsfähigkeit. Nordpersische Pro-  
venienzen sind für den strengen  
Gebrauch in unseren Gaststätten be-  
sonders geeignet. Wir beliefern Sie  
zu den niedrigsten Tagespreisen. Mit  
Auswahlendungen dienen wir gerne.



**Schuster**

gegründet 1795

St. Gallen, Multergasse 14, Gleiches Haus in Zürich.

Einfach, modern in  
der Linie, solid im  
Material, bequem im  
Sitzen, das sind  
Horgen-Glarus-Stühle.



**HORGEN-  
GLARUS**

A.-G. Möbelfabrik  
Horgen-Glarus in Horgen

**Waagen und  
Aufschnittmaschinen**

durch Max Keller, Ing.,  
Waagenfabrik, alte Rot-  
wandstrasse 8, Zürich 4.



**Kleimbügelmaschine  
bügelt schrankfertig**  
Arbeitsbreite der Walze 90 cm.  
Bei Grosswäschen unentbehrlich.  
Viele Anerkennungen; günstige  
Zahlungsbedingungen. Verlan-  
gen Sie Prospekt „SAXONIA“.  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gratis**

erfahren Sie durch  
eine Probebestellung,  
ob u. wann Sie Glück  
haben, in Liebe, Ehe,  
Beruf, Reisen, Lotte-  
rie usw. Geburtsdatum, nebst  
Rückporto senden an  
Astrologe F o r b a c h, Rot-  
dorf, Rheintal, Kreis Bonn  
(Deutschland).



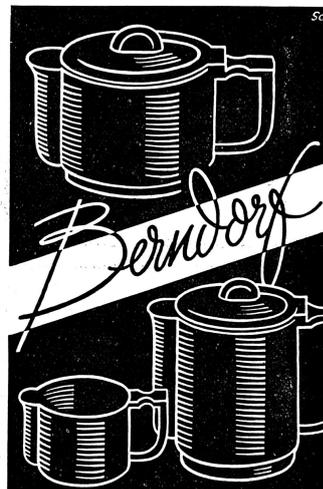
**Zu verkaufen  
altbekanntes, bestrenommiertes  
Hotel - Restaurant**

an verkehrsreichster Lage am Bodensee.  
Stamm- u. Probekolal verschiedener Vereine.  
Grosser Garten für Sommerkonzerte. Selten  
günstige Gelegenheit. - Nur kapitalkräftige  
Interessenten wollen sich melden unt. Chiffre  
H. R. 2161 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Tüchtiger Coiffeur**

28 J. alt, ärztl. geprüft für Bäder u. Massagen, deutsch u.  
franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel, Sanatorium oder  
Spital. Wäre gewillt, noch nebenbei leichtere Arbeiten  
zu verrichten. Off. unter P. 3257 an Publicitas Yverdon.

**Die Wiederholung**  
vervielfacht die Wirkung  
Ihrer Inserate!



**BEHÄLT IMMER SEINEN WERT...**

**BERNDORFER KRUPP METALLWERK A.G. LUZERN**  
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

**Zu verkaufen:**

**Fleischplatten**, 51/34 cm. Reinnickel. **Fleischplatten**,  
41/28 cm. **Fleisch-, Extrakt- und Suppenleier**,  
**Porzellan Frühstückkörbe**, **Servicekörbe**, sowie  
verschiedene **Nickel-, Glas- und Porzellanwaren**,  
**Duvenstühle** 112/120 cm gross und **schöne Pique-  
dedien**. - Gefl. Offerten unter Chiffre 2281 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

in Locarno, wunderbare Lage,  
acht Minuten vom Bahnhof, eine  
seit dreissig Jahren von gleicher  
Familie betriebene, gutgehende

**Fremden - Pension**

mit 16 Betten, Zentralheizung,  
fließ. Wasser in allen Zimmern,  
gross. Garten. Nähere Auskunft  
nur an finanzkräft. Interessenten.  
Offerten an Chiffre AS. 1572 L.o.  
an Schweizer Annoncen A.G.  
Locarno.

Aus Herrschaftshaus prächtiger

**CADILLAC**

6/7-plätz. Limousine  
günstig abzugeben.

Jahrgang 1932, 12-Zylindermotor.  
Der Wagen wurde immer von  
Berndorff geplegt und ge-  
fahren. Offerten erbeten unter  
Chiffre E. T. 2245 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Kaffee**

immer ganz frisch  
immer preiswürdig  
immer prompt von

**Hans Giger  
Bern**



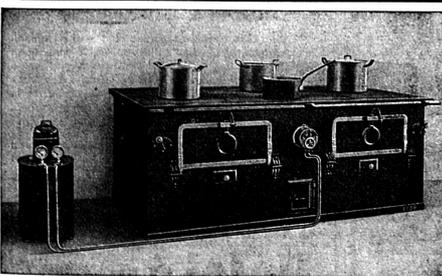
Kaffee-Grossrösterei, Lebensmittel-Import  
Gutenbergstrasse 3 Telephone 22.735

... aber gewiss,  
nur bei Inserenten kaufen!

**Cuenod**

Handlich wie mit Gas-  
betrieb, aber bedeutend  
wirtschaftlicher.

Leicht einstellbar.  
Kleinster Platzbedarf.  
Höchste Sauberkeit.



**Der neue KOCHHERD-OELBRENNER für:  
HOTELS und RESTAURANTS**

**H. CUENOD-WERKE A.-G. Châtelaine, GENF, Löwenstr. 3, ZÜRICH**



**Gebr. Fehr  
Schaffhausen**  
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen  
Rebberge Fischerhäu-  
serberg und Rheinhal-  
der höchste Auszeich-  
nungen.  
**Goldene Medaillen**

**Badevorlagen  
Waschtischvorlagen**

**Eponges  
Rips  
Chenille  
Flechtmatten  
Baumwoll Moquette  
Kamot  
Mottled etc. etc.**

für jeden Wunsch, für jeden Zweck, vom Einfachsten bis zum Besten.

**Vorteilhafte Preise!**

**TEPPICHHAUS**

**w. Geelhaar  
Bern A. G.**  
GEGR. 1869  
Thunstrasse 7 · Heveliplatz · Thunstrasse 7  
Telephon 21.058

**CHAMPAGNE MERCIER  
ÉPERNAY**

Agence générale pour la Suisse:  
**A. Butow, 8, Rue de Fribourg, Genève**



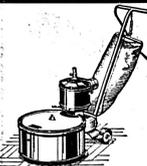
Direktor Bonmet vom Grand Hotel, selbst feiner Kenner der Küchengeheimnisse, sagt zu seinem Chef:  
„Diese T.T.-Würze habe ich selbst ausprobiert; sie ist vorzüglich, von reinem Bouillongeschmack. Schade, dass wir sie nicht früher kannten. Da sie im Preise eher noch etwas vorteilhafter ist, als die bisher verwendete Würze, stellen wir sofort und endgültig um auf

**Tex-Ton-Würze**

Sie werden gut damit fahren. Versuchen Sie auch einmal die übrigen

**Tex-Ton-Produkte.**“

Verlangen Sie bemusterte Offerte von der  
**Haco-Gesellschaft A.-G., Gümligen-Bern**



**Verwenden Sie die  
Bodenputz-  
maschine Universal**

Sie können damit nur gewinnen, denn damit pflegen Sie Ihre Böden tadellos und sparen oben-dreißig jährlich einen ansehnlichen Betrag. Verlangen Sie bald eine unverbindliche Vorführung.

**Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen**

**Wäsche-  
Rechnungen**

(Notes de Blanchissage) gebunden in Büchern à 100, 150, 200 Blatt sowie in losen Formularen. Text: deutsch, französisch, und englisch

**liefern**

**Koch & Utinger, Chur**

**CHIANTI  
RUFFINO**



Die führende  
Weltmarke  
Vertretung:  
**Henry Huber & Co**  
Weinhandlung  
**ZÜRICH**  
SIHLQUAI 107  
TELEPHON 32500



Diele  
Zikörflaschen  
sind formschön und  
kosten wenig.  
Verlangen Sie  
unser Prospekt.

**Glashütte Bülach A.G.**

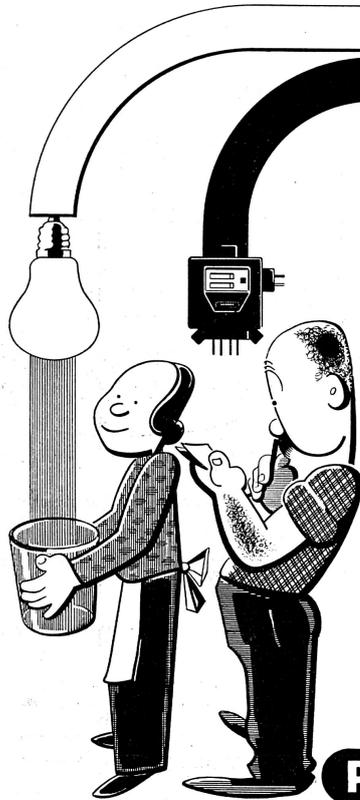
**Eine Annonce**

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung!

*Der Kunde  
wünscht*



**65 Dekalumen  
58 Watt 220 Volt**



Heute mehr denn je verlangt der Käufer eine gewisse Garantie für die erworbene Ware. Bei den neuen PHILIPS-D-LAMPEN wird sowohl die Lichtmenge als auch der geringe Stromverbrauch durch den Dekalumen-Stempel auf dem Glasballon garantiert. Philips-D-Lampen geben bedeutend mehr Licht, ohne Mehrstromkosten.

**PHILIPS D LAMPEN**

*mit dem Dekalumen-Stempel auf dem Glasballon.*

**Tennisplätze**

**Neuanlagen, Renovationen u. Umbauten etc.  
Tennissand, Tennismergel, Farbe und Netze**

**Neu: Allweather Tennis**  
(Kein Unterfußmaß)

Verlangen Sie Offerten von der Vertrauensfirma

**E. Sutter, Tennisbaugeschäft, Basel**  
Telephon 42.408

**Kampf der Staubplage**

mit



Wir beraten Sie gerne  
**ADOLF SCHMIDS ERBEN AKT.-GES., BERN**  
Fabrik hochwertiger Strassenbaustoffe



**Domecq's  
Sherry**

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Fred. Navazza  
Genf**



**ZUCKERMÜHLE RUPPERSWIL A.-G.** Fabriken in Ruppertswil bei Aarau und Eggenach bei Romanshorn

**Saubere Gläser**

sind eine Selbstverständlichkeit — Hygienisch verpackter Zucker sollte es auch sein, denn Fliegen lieben den Zucker, lassen gerne eine Visitenkarte zurück. Darum, Ihren Gästen zu liebe verlangen Sie unsern Mokkawürfel in hygienischer Packung mit dem roten Lappen.

Hôtelier, Suisse, capable, 3 langues, longue pratique, connaissance parfaite de tous les services, avec femme au courant de la branche hôtelière, cherche

**Direction ou Location**

bon hôtel. Références. Bonne relations en Angleterre. Offres sous chiffre R. A. 2205 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**In Locarno zu verkaufen**

**Hotel II. Ranges**

35 Betten, aller Komfort, gefragtes Geschäft. Preis Fr. 185 000.—, Barkapital nur Fr. 30 000.—. Auskunft durch Chiffre H. R. 2197 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Eternit. Niederurnen · Tel. 41 555**

**Eternit-Blumenkistchen bereiten dauernde Freude**